



Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

AUS MEINER SICHT

Dieses Jahr ist ein Olympiejahr.

Wir haben die Normen in Zusammenarbeit mit dem Olympischen Comité erarbeitet und die Abreisen bereits festgelegt. Die Athletinnen und Athleten wissen, in welchen Zyklen sie trainieren müssen. Alles ist geplant.

Was denken wir noch, wenn wir von Olympischen Spielen reden?

Eine olympische Medaille erringen. Ins olympische Finale kommen, Qualifikation oder Vorlauf überstehen, Einmarsch, Wirbel, Marktwert, andere Wohnbedingungen als bei normalen Großveranstaltungen. Ist da nicht noch etwas?

Natürlich weiß ich den Haupteinwand, daß die Spiele durch die Jetztzeit, durch andere Umstände viel von ihrem ursprünglichen Glanz verloren haben.

Könnten wir alle aber gerade in der heutigen, hektischen, hartherzigen Zeit nicht wieder etwas Besonderes daraus machen?

Ich bin fest davon überzeugt, daß es notwendig ist, unsere Jugend und auch die erwachsenen Aktiven auf dieses aufmerksam zu machen: Sport ist auch heute noch mehr, als nur Geld zu verdienen.

Die Olympischen Spiele könnten einen Anlaß bieten. Dieses Verlangen soll nicht aufdringlich sein und ohne Pathos.

Da ist der Friedensgedanke, momentan so wichtig wie selten zuvor, die Völkerverständigung, kein Rassenhaß, die Anerkennung anderer Sportarten, die Achtung vor kleinen und großen Ländern. Auch freiwillige Bindung an ethische Grundsätze. Oder Gemeinschaftsgeist: wir reisen und leben im Sport meistens in einer Gruppe. In manchen Ländern gibt es bereits in den Grundschulen einen Fair-play-Preis. So werden die Schülerinnen und Schüler bereits mit der Idee bekannt gemacht. Auch in anderen Fächern außer Sport wird, je nach Zusammenhang, „olympisch“ unterrichtet. Der Sport kann einen wichtigen Beitrag für eine bessere Zukunft geben. Es nützt nichts, immer nur zu jammern, wie herzlos und materiell ausgerichtet die Menschen sind – wir sollen dagegen steuern. Das ist keine Träumerei und keine Utopie. Schritt für Schritt müssen wir wieder zu einer menschlicheren Welt kommen. Weg vom Krieg – der Sport als Gegensatz zur blutigen Auseinandersetzung.

Die Olympischen Spiele können wir dazu sehr gut benutzen.

Bis zum nächsten Mal,
Ihre

Erika Sharrer

AMTLICHES



Erweiterter Vorstand

16. November 1991, Amstetten

Die wichtigsten Beschlüsse:

1. Verlängerung der österr. U-21-Meisterschaften um ein weiteres Jahr (1992).
2. Durchführung von verpflichtenden Doping-Kontrollen bei österr. Rekorden (die genauen Bestimmungen siehe nachstehend).
3. Neue Richtlinien für die zentrale Registrierung aller LA-Veranstaltungen in Österreich.

Um die Effizienz der ÖLV-Bestenliste (Aktualität und Genauigkeit) zu erhöhen, hat sich der ÖLV dazu entschlossen, eine eigene Fachkraft (Hannes Gruber) damit zu betrauen, alle Wettkämpfe in Österreich zu registrieren, ein Archiv über die Startmöglichkeiten anzulegen und säumige Ergebnislisten-Einsender an ihre Verpflichtung zu erinnern.

Die neue Bestimmung aus der ÖLAO: § 12 Durchführung von Wettkämpfen

(1) Jeder Leichtathletik-Wettkampf, gleich welchen Umfanges, muß vom zuständigen Landesverband (bzw. vom ÖLV) genehmigt worden sein. Jene Veranstaltungen, die nur in den Genehmigungsbereich des Landesverbandes fallen, müssen beim ÖLV spätestens eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung zur Registrierung mittels eingeschriebenem Brief gemeldet werden. Ausnahme: Kurzfristig ausgeschriebene Abendmeetings können auch telefonisch beim ÖLV gemeldet werden.

Zur bessern Auskunftserteilung bei Anfragen im ÖLV-Sekretariat ist es sinnvoll, zur Registrierung die Wettkampf-Ausschreibung – möglichst mit Zeitplan – an den ÖLV einzusenden.

Anerkennung österr. Hallenrekorde

Dopingkontrolle

Aufgrund des Beschlusses des erweiterten Vorstandes des ÖLV vom 16. 11. 1991 werden nationale Österreichische Hallenrekorde nur anerkannt, wenn eine Dopingkontrolle nach den Dopingbestimmungen der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) durchgeführt wurde und das Ergebnis der Probe als negativ ausgewiesen ist.

Der Athlet/die Athletin hat sich bei Erzielung eines nationalen Rekordes, sofern keine Aufforderung von einem anwesenden Dopingverantwortlichen der Veranstaltung zur Kontrolle vorliegt, freiwillig zur Dopingkontrolle beim Veranstalter zu melden und die Kontrolle unter Aufsicht durchführen zu lassen. Die entstehenden Kosten gehen zu Lasten des ÖLV. Für die Hallenwettkampfsreihe gelten folgende Richtlinien:

1. Erzielung nationaler Rekorde bei internationalen Wettkämpfen

- 1.1 Der Athlet/die Athletin wurde von der verantwortlichen Dopingkommission des Veranstalters zur Dopingkontrolle ausgelost.

- 1.2 Der Athlet/die Athletin meldet sich bei Nichtaufforderung freiwillig bei der Dopingkommission des Veranstalters zur Kontrolle.

- 1.3 Sollte bei einem Auslandsmeeting keine Dopingkommission anwesend sein, so hat der Athlet/die Athletin sich diese Tatsache vom Veranstalter bestätigen zu lassen. Er/sie ruft aus dem Ausland folgende österreichische Telefonnummer an: 0663/894895 und erhält hier Auskünfte über den weiteren Verfahrensweg der Dopingkontrolle (Zeitraum bis zur Kontrolle, Labor etc.).

2. Erzielung nationaler Rekorde bei angemeldeten nationalen Wettkämpfen

Für die Hallenwettkampfsreihe 92 gilt, daß bei folgenden Wettkämpfen in Wien ein Dopingteam vom IMSB anwesend ist:

25. 01. 1. Internationaler Hallen-Cup
31. 01./01. 02. Österr. Mehrkampf-MS
Hallen-LK gegen CSFR
08. 02. 2. Int. Hallen-Cup
14. 02. Hallen-LK gegen Ungarn
22./23. 02. Österr. Hallenmeisterschaften

- 2.1 Der Athlet/die Athletin wurde vom Dopingteam zur Dopingkontrolle ausgelost.
- 2.2 Der Athlet/die Athletin meldet sich bei Nichtaufforderung freiwillig bei der Dopingkommission zur Kontrolle.
- 2.3 Sollte bei einer Hallenveranstaltung (außer der genannten) ein nationaler Hallenrekord erzielt werden, so ruft der Athlet/die Athletin folgende österr. Telefonnummer an: 0663/894895 und erhält hier Auskünfte über den weiteren Verfahrensweg der Dopingkontrolle (Zeitraum bis zur Kontrolle, Labor etc.).

Diese Festlegungen gelten für die Hallenwettkampfsreihe 1992. Für die Freiluftsaison werden eigene detaillierte Bestimmungen zur Anerkennung nat. Rekorde ausgearbeitet.

Neue ÖLV-Publikationen

Die Broschüren **Grundagentraining im ÖLV** und **Aufbautraining im ÖLV** (von Werner Trelenberg) sind zum Preis von je S 90,- im ÖLV erhältlich.

Kampfrichter-Stoffabzeichen

Das ÖLV-Kampfrichter-Referat erinnert an die vor einigen Jahren produzierten Stoffabzeichen für geprüfte ÖLV-Kampfrichter. Preis: S 45,-.



Nach dem Rücktritt von John F. Holt wurde IAAF-Council Member **Istvan Gyulai (HUN)** bestellt.

Italien

Nach dem Rücktritt von Salvatore Morale wurde **Vincenzo Romano** zum neuen FIDAL-Generalsekretär bestellt.

Ungarn

Im Ungarischen Verband gibt es mit **Peter Pignitzky** einen neuen Generalsekretär. Pignitzky ist Leibeserzieher und geprüfter Trainer.

1. Austragung und Kompetenzen

Die Österreichischen Meisterschaften werden vom ÖLV gemäß den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung ausgeschrieben.

Der durchführende Landesverband zeichnet für die einwandfreie Vorbereitung und Organisation der Meisterschaften verantwortlich. Er hat sich dabei an die Durchführungsbestimmungen für Veranstaltungen im Auftrage des ÖLV zu halten. Der Landesverbandspräsident bzw. sein Vertreter vertritt den Veranstalter repräsentativ, die übrigen Landesverbandsorgane sind selbständig im Sinne der einschlägigen ÖLV-Bestimmungen tätig, ausgenommen in jenen Bereichen, welche den Vertretern des ÖLV vorbehalten sind. Dort haben sie beratende Funktion. Der ÖLV hat die Gesamtaufsicht über alle österreichischen Meisterschaften. Seine Organe haben dabei folgende Wirkungsbereiche:

- a) Der Präsident des ÖLV bzw. sein Vertreter vertritt den ÖLV nach außen.
- b) Der Technische Delegierte des ÖLV steht der Veranstaltung vor und trifft die letzte Entscheidung. Er entscheidet weiters über das Setzen der Vor-, Zwischen- und Zeitläufe und bestimmt die Aufstiegsmodi nach den jeweiligen Gegebenheiten.
- c) Der Kampfrichterreferent des ÖLV bzw. sein Vertreter überwacht die Tätigkeit der Kampfrichter im Hinblick auf die Einhaltung der Wettkampfbestimmungen und steht dem Kampfrichterreferenten des veranstaltenden Landesverbandes beratend zur Seite.
- d) Das Schiedsgericht bilden in der Regel zwei Vertreter des ÖLV-Vorstandes und ein Vertreter des durchführenden Landesverbandes.

2. Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle ordnungsgemäß für einen Verbandsverein beim ÖLV gemeldeten

* Österreichische Staatsbürger gemäß § 2 (1) a der ÖLAO

* Österreichische Staatsbürger mit einer zweiten Staatsbürgerschaft (Doppelstaatsbürger), sofern sie in den letzten zwölf Monaten vor der jeweiligen Österreichischen Meisterschaft nicht an einer nationalen Meisterschaft im Ausland teilgenommen haben bzw. nicht für einen anderen ausländischen Verband repräsentativ angetreten sind.

* Ausländer oder Staatenlose gemäß § 2 (1) b der ÖLAO, die zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben und in den letzten drei Jahren weder für eine andere Nation in einer Auswahlmannschaft gestartet sind noch an einer anderen nationalen Meisterschaft ordentlich teilgenommen haben. Für Angehörige der Schüler- und Jugendklasse verringert sich diese Frist auf ein Jahr.

Dem Wohnsitz in Österreich gleichgestellt ist der Wohnsitz in einem an das österreichische Bundesgebiet anschließenden Grenz-Zollbezirk.

Für die Stadionbewerbe sind im Jahr 1992 Mindestleistungen nur in der Allgemeinen

Klasse verpflichtend vorgeschrieben, die 1991 oder 1992 erreicht werden müssen.

Sie sollen bis zum Meldeschluß erreicht worden sein, bei späterer Erbringung hat der Nachweis schriftlich (Wettkampfbbericht) bei der Meisterschaft zu erfolgen. Die Landesmeister 1992 sind auch ohne Erreichung der Mindestleistung in jenem Bewerb und in jener Altersklasse startberechtigt, in der der Landesmeistertitel erreicht wurde. In allen anderen Altersklassen (außer der Allgemeinen

Allgemeine Bestimmungen für die

Österreichischen

Klasse) gelten die ausgewiesenen Werte für 1992 lediglich als Richtwerte, die für eine Teilnahme erreicht werden sollten.

Für nachstehende Meisterschaften beschränkt sich die Teilnahme auf die Jahrgänge:

M. und W. „U-21“, 1971–1974

M. und W. Junioren, 1973 und jünger

M. und W. Jugend, 1975 und jünger

M. und W. Schüler, 1977 und jünger

3. Nennungen

Allen Nennungen müssen auf den vom ÖLV herausgegebenen und beim zuständigen Landesverband erhältlichen Meldeformblättern bis zum Nennungsschluß – jeweils der zweite den Meisterschaften vorausgehende Dienstag (Poststempel) – vollständig ausgefüllt, wie folgt versandt werden:

Grünes Formblatt:

an den ÖLV – für den ÖLV

Gelbes Formblatt: an den ÖLV – für den durchführenden Landesverband

Rosa Formblatt: an den eigenen Landesverband – für den zuständigen Technischen Delegierten des ÖLV.

Weißes Formblatt: bleibt beim nennenden

Verein als eigenes Belegexemplar

Verspätet aufgebene Nennungen werden ohne Benachrichtigung des betroffenen Vereins – wie unter Punkt 4. Nenngeld angeführt – als Nachnennung behandelt. Unvollständige Nennungen müssen am Wettkampfort vor dem Platzmeldeschluß ergänzt und belegt werden. Sollte sich herausstellen, daß falsche Angaben gemacht wurden, wird die Nennung ohne Benachrichtigung des Vereins abgewiesen und der M&O des zuständigen Landesverbandes um Einleitung eines Verfahrens ersucht.

Alle Nennungen an den ÖLV sind im geschlossenen Umschlag mit dem Vermerk der betreffenden Meisterschaft, auch von den Wiener Vereinen, per Post einzusenden. Auf den Nennungen ist auch die vollständige Vereinsanschrift anzugeben, an die die Ergebnisse zuzusenden sind.

Bei Staffelnennungen braucht keine namentliche Nennung zu erfolgen, doch muß der Verein den Wunsch zum Ausdruck bringen, eine oder mehrere Staffeln zu melden.

Für allfällige Mannschaftswertungen erfolgt bei drei oder mehr Einzelnennungen in diesem Bewerb automatisch eine Wertung, sofern drei Mannschaften an den Start gehen. Alle Nennungen haben auf dem Formblatt unbedingt auch den Vermerk zu enthalten, wann und wo die geforderte Mindestleistung, oder ersatzweise ein entsprechender Landesmeistertitel (inkl. Angabe der Bestleistung im selben Jahr), erzielt wurde.

Eine Nennung mittels TELEFAX wird aner-

kannt, sofern das dazu erforderliche Formblatt als Unterlage Verwendung findet.

4. Nenngeld

Für die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften 1992 wird kein Nenngeld eingehoben.

Bis zu einer Stunde vor Beginn des betreffenden Bewerbes kann in begründeten Fällen eine Nachnennung erfolgen. Für diese ist pro Athlet(in) und Bewerb (Staffel) in der Allge-

meinen Klasse ein Betrag von S 500,- und in den Nachwuchsklassen (U-21, Junioren, Jugend, Schüler) ein Betrag von S 300,- sofort an der zuständigen Meldestelle zu erstellen. 50 Prozent davon sind an den ÖLV zu überweisen, 50 Prozent verbleiben beim durchführenden Verein oder Verband zur Abdeckung seines Mehraufwandes.

5. Mannschaftsmeisterschaft

Eine solche wird in den Bewerben Crosslauf, Straßenbewerbe im Halbmarathon, Marathon und Berglauf (Männer und Frauen) und 10km weibliche Junioren, sowie Gehen (Männer 20km und Frauen 10km) und in den Mehrkämpfen ausgetragen. Eine Mannschaft besteht aus mindestens drei Teilnehmern, die demselben Verein angehören müssen, sofern mindestens ein Teilnehmer der gemeldeten Klasse angehört. Die drei Besten eines Vereins werden für die erste Mannschaft, jeweils weitere Teilnehmer für weitere Mannschaften eines Vereins gewertet. Die Reihung erfolgt durch Addition der erzielten Einzelzeiten oder erzielten Mehrkampfpunkte.

6. Platzmeldung

Alle Athleten(innen) haben sich unaufgefordert bis spätestens 60 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes (Vorlauf, Qualifikation) persönlich bei der Meldestelle zu melden und haben selbst darauf zu achten, daß ihre Meldung ordnungsgemäß registriert wurde. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung zieht ein Ausscheiden aus dem Bewerb nach sich.

Die Staffelmeldungen müssen durch einen Vereinsbeauftragten bis spätestens 60 Minuten vor Bewerbsbeginn (Vorlauf) schriftlich mit Vor- und Zuname sowie Jahrgang in der Staffelfolgenfolge (mit Ersatzleuten), unter Angabe der Bestleistung, bei der Meldestelle abgegeben werden.

Die Vereine werden ersucht, ihre Aktiven ausdrücklich auf die Einhaltung der Regel 15 der ALB (Nichtteilnahme an einem Bewerb nach bereits erfolgter Meldung oder Qualifikation für einen Zwischen- oder Endlauf bzw. Sprung oder Wurf ohne Abmeldung) und Absatz 6 (Innenraum) hinzuweisen – bei Nichteinhalten: Disqualifikation.

7. Vereinsdreß und Startnummern

Die Teilnahme an Österreichischen Meisterschaften ist nur im Vereinsdreß zulässig. Zu-

widerhandelnde werden vom Bewerb ausgeschlossen.

Die zur Verfügung gestellten Startnummern sind von allen Aktiven in voller Größe unverändert und gut sichtbar, bei einfacher Ausgabe auf der Brust (Ausnahme Hoch- und Stabhochsprung), vom Betreten bis zum Verlassen der Wettkampfanlage zu tragen. Die Nichteinhaltung dieser Regel zieht Verwarnung bzw. Disqualifikation nach sich.

Die Startnummern sind bereits in Kuverts mit Angabe sämtlicher Aktiven vorbereitet. Die Ausgabe erfolgt jeweils bei der betreffenden Meldestelle oder der dafür bezeichneten Stelle gegen Bestätigung durch einen bevoll-

für alle Vor- und Zwischenläufe entscheidet der Technische Delegierte entsprechend den geltenden Bestimmungen. Entfallen die Zwischenläufe, werden die Vorläufe zum Zwischenlaufzeitpunkt durchgeführt.

Die Bahnverteilung erfolgt entsprechend dem internationalen Reglement (IAAF – Handbuch Regel 141 Pkt. 11), die lautet: Für Bewerbe von 100m bis inklusive 800m und Staffeln bis inklusive 4x400m, bei denen es verschiedene nachfolgende „Runden“ von Läufen gibt (Vorläufe, Zwischenläufe, etc.), werden die Bahnen wie folgt gelost:

a) In der ersten „Runde“ wird jeder Wettkämpfer für die Bahnverteilung gelost.

13. Österreichischer Cup

Der Österr. Cup ist eine auf Grund der Ergebnisse aller Österr. Meisterschaften alljährlich vorgenommene Vereinswertung. Diese Wertung erfolgt in drei Gruppen:

a) Männer, U-21, männl. Junioren, männl. Jugend und Schüler

b) Frauen, U-21, weibl. Junioren, weibl. Jugend und Schülerinnen

c) Gruppe a) und b) gemeinsam.

Bewertet werden die für einen Verbandsverein erzielten ersten bis sechsten Plätze bei allen Österr. Meisterschaften eines Jahres inkl. Staffeln (ausgenommen Hallenmeisterschaften, Berglaufmeisterschaften und aller Mannschaftswertungen).

Für alle Bewerbe (Ausnahme Siebenkampf und Zehnkampf der Allgemeinen Klasse und

der Junioren) erfolgt die Punkteberechnung nach der DLV-Punktetabelle 1981 der Allgemeinen Klasse und für dort nicht aufscheinende Bewerbe nach der Zusatztablette des ÖLV.

Die Berechnung der Mehrkämpfe erfolgt nach der gültigen IAAF-Mehrkampftabelle, wobei die Gesamtpunktezahl durch 3 geteilt wird.

Für die Staffeln 4 x 400m, 3 x 800m und 3 x 1000m wird die erzielte Zeit durch die Anzahl der Läufer(innen) geteilt und der dafür in der 400m-, 800m- und 1000m-Tabelle ermittelte Wert verdoppelt.

Für die Berechnung jener Lauf-Bewerbe (Gelände, Straße) für die keine Punktwertung existiert, wird die Zeit des Siegers der jeweiligen Klasse mit 900 Punkten bewertet. Die Siegerzeit um 30% vermehrt ergibt 500 Punkte. Die Punktezahlen des 2. bis 6. ergeben sich aus dem Verhältnis der erzielten Zeiten zu dieser Bewertungsgrundlage.

Die siegreichen Vereine erhalten am Jahresende einen Ehrenpreis des ÖLV.

14. Fahrtzuschuß

Gemäß § 9 der FO des ÖLV wird den ersten sechs Plazierten der Einzelbewerbe, den Teilnehmern der ersten drei Staffeln und den Angehörigen der drei bestplazierten Mannschaften vom ÖLV ein einmaliger Pauschalbetrag gewährt, der nach Kilometerzonen zwischen dem Sitz des Vereins und dem Austragungsort der Meisterschaften wie folgt gestaffelt ist:

Km bis 30	S 0,-	501-550	S 390,-
31-50	S 70,-	551-600	S 420,-
51-100	S 100,-	601-650	S 450,-
101-150	S 130,-	651-700	S 470,-
151-200	S 160,-	701-750	S 490,-
201-250	S 190,-	751-800	S 510,-
251-300	S 220,-	801-850	S 530,-
310-350	S 250,-	851-900	S 550,-
351-400	S 280,-	901-950	S 570,-
401-450	S 320,-	951-1000	S 590,-
451-500	S 360,-		

Bei den Schülermeisterschaften wird die Hälfte dieses Pauschalbetrages als Fahrtzuschuß gewährt. Teilnehmer aus Vereinen mit Sitz am Austragungsort haben keinen Anspruch auf diesen Zuschuß.

Der laut § 9 FO, Abs. 1b, den Plazierten bei Österreichischen Meisterschaften zustehende

Staatsmeisterschaften 1992 und Österreichischen Meisterschaften 1992

mächtigten Vereinsvertreter. Die Rückgabe hat ebenfalls dort, spätestens kurz nach Beendigung der Meisterschaft, zu erfolgen. Die Nummern sind numerisch geordnet zurückzugeben. Für jede nicht zurückgegebene Nummer wird der betreffende Verein mit S 100,- vom ÖLV belastet.

8. Verwendung eigener Sportgeräte

Eigene Geräte sind spätestens eine Stunde vor Beginn des betreffenden Bewerbes bei der Meldestelle oder einer eigens gekennzeichneten Kontrollstelle zur Überprüfung und Kennzeichnung abzugeben. Nicht gekennzeichnete Geräte dürfen nicht zum Wettkampflplatz mitgenommen werden. Bei Zuwiderhandeln wird eine Disqualifikation ausgesprochen.

Mit Ausnahme von eigenen Speeren (Verbandstagsbeschluß 1975 – entgegen Regel 40, Pkt. 8 ALB) müssen alle übrigen Wurfgeräte allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden, da sie wie vom Veranstalter aufgelegte Geräte zu behandeln sind. Eigene Startmaschinen dürfen nicht verwendet werden.

9. Wertung

Ein Meistertitel wird nur vergeben, wenn mindestens drei Athleten(innen), Staffeln oder Mannschaften am Bewerb teilgenommen haben. Nachstehende Bewerbe der Allgemeinen Klasse werden 1992 international offen ausgeschrieben, wobei aber nur der/die bestplazierte Österreicher(in) österreichische(r) Meister(in) werden kann:

Männer: 10.000m, Halbmarathon, Marathon, Berglauf, 20km- und 50km-Straßengehen, Zehnkampf.

Frauen: 3000m, 10.000m, Halbmarathon, Marathon, Berglauf, 10km-Straßengehen, Siebenkampf.

Für Hallenbewerbe werden allenfalls Sonderregelungen durch den Technischen Delegierten bestimmt.

10. Zwischen- und Endläufe – Bahnverteilung

Der vom Technischen Delegierten bestimmte Aufstiegsmodus von den Vor- in die Zwischenläufe bzw. in den Endlauf muß vor dem Start verlaubar werden. Die Auslosung

b) Für die folgenden „Runden“ werden zwei Losvorgänge durchgeführt:

– einer für Athleten oder Teams mit den besten vier Zeiten; ihnen werden die Bahnen 3, 4, 5 und 6 zugelost;

– der andere für Athleten oder Teams mit den vier nachfolgenden Zeiten, denen dann die Bahnen 1, 2, 7 und 8 zugelost werden.

Bemerkung: Wenn weniger als acht Bahnen zur Verfügung stehen, sollte das obige System mit notwendigen Veränderungen verwendet werden.

11. Preise

Die Sieger eines jeden Staatsmeisterschaftsbewerbes erhalten bei der Allgemeinen Klasse die vom BMfGSK gestiftete Staatsmeisterschaftsmedaille und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV. Alle übrigen Österr. Meisterschaftssieger erhalten die Meisterschaftsplakette der BSO in Gold und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV.

Die Sieger der Österr. Schülermeisterschaften erhalten die Meisterschaftsplakette des ÖLV in Gold und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV.

Die Zweit- und Drittplazierten aller Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften erhalten die Meisterschaftsmedaille der BSO. Die Zweit- und Drittplazierten der Österreichischen Schülermeisterschaften erhalten die Meisterschaftsplakette des ÖLV in Silber bzw. Bronze.

Bei allen ÖLV-Meisterschaften erhalten die ersten sechs Plazierten auch die Leistungsbestätigung des ÖLV.

12. Siegerehrung

Die Siegerehrungen finden grundsätzlich sofort nach Abschluß jedes Bewerbes statt: Hierzu haben sich die ersten Sechs unaufgefordert bereitzuhalten. Unentschuldig Nicht-anwesende haben keinen Anspruch auf Preiszuerkennung und Fahrtkostenentschädigung. Die Siegerehrung ist integrierter Bestandteil des Wettkampfes, es gelten daher alle Werbe-, Dressen- und Startnummernbestimmungen.

Geänderte Siegerehrungszeiten wie bei Cross-, Straßenbewerben und dgl. werden am Ort der Meisterschaften über Lautsprecher bekanntgegeben.

Pauschalbetrag wird den Vereinen aufgrund einer Letztverbraucherliste überwiesen. Die Vereine haben diese Liste mit den Namen der Plazierten, von den Athleten eigenhändig unterschrieben, spätestens drei Wochen nach der jeweiligen Meisterschaft an den ÖLV einzusenden. Nach Überprüfung der Anspruchsberechtigung durch den Schatzmeister erfolgt umgehend die Überweisung des zustehenden Betrages. Wenn die oben angeführte Frist überschritten wird (Datum des Poststempels), verfällt der Anspruch auf den Fahrtzuschuß.

15. Werbe- und Durchführungsbestimmungen

Der Österreichische Leichtathletik-Verband vergibt Österreichische Staatsmeisterschaften, Österreichische Meisterschaften und Österreichische Seniorenspele (primär im Turnusplan) grundsätzlich nur an Landesverbände, die ihrerseits örtliche Vereine mit der Wettkampfdurchführung beauftragen können.

Der ÖLV vereinbart mit jedem Veranstalter dieser Wettkämpfe die Durchführungs- und Werbebestimmungen in Vertragsform. Für den Technischen Delegierten müssen vom Veranstalter die Fahrtkosten (Bahnfahrt nach ÖLV-Finanzordnung) sowie die Taggelder – gemäß ÖLV-Finanzordnung – inklusive Anreise- und Abreisetag übernommen werden. Der Aufenthalt geht zu Lasten des ÖLV.

16. Dopingbestimmungen

Bei allen Österreichischen Staatsmeisterschaften, Meisterschaften und Nachwuchsmeisterschaften 1992 können Dopingkon-

trollen der BSO durchgeführt werden. Unmittelbar nach dem Wettkampf bzw. nach den Wettkämpfen werden die betroffenen Sportler verständigt. Erscheint ein geloster Sportler nicht bis zum vorgegebenen Zeitpunkt vor der Kontrollkommission, wird dies als positives Ergebnis gewertet und löst die dafür vorgesehenen Sanktionen aus. Die Veranstalter von Staatsmeisterschaften sind verpflichtet, alle für eine Dopingkontrolle nötigen Räumlichkeiten – Raum mit anschließendem WC – vorzubereiten. Die BSO-Dopingkommission setzt sich für den Fall, daß die betreffende Staatsmeisterschaft gelost wurde, erst kurzfristig mit dem Veranstaltungsleiter in Verbindung!

Für die verpflichtenden Dopingkontrollen bei österr. Rekordern der Allg. Klasse gelten die jeweils gültigen Bestimmungen.

17. Haftungsausschluß

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athleten verantwortlich.

18. Berichterstattung

Alle Veranstalter von Meisterschaften werden verpflichtet, die jeweiligen Tagesergebnisse sofort nach Beendigung des letzten Bewerbes – wenn nicht schon vorher Zwischenmeldungen abgegeben wurden – telefonisch an die Austria Presse-Agentur (APA), Sportredaktion, Telefon 0222/36 05,

DW 160–165, Telefax 0222/3605226, durchzugeben oder sich zu vergewissern, daß die Benachrichtigung von einem der APA-Beauftragten durchgeführt wurde. Wegen Telefonkostensparnis kann ein Rückgespräch angefordert werden!

Ergebnisberichte sind zu senden an:
4 Exemplare ÖLV
1 Exemplar Herrn Kirchmaier
1 Exemplar Herrn Mag. Graf

Bewerbe der österr. Hallenmeisterschaften

(keine Mindestleistungen erforderlich)

BEWERB	MÄNNER	FRAUEN
	ALLG. KL.	ALLG. KL.
60m	x	x
200m	x	x
400m	x	x
800m	x	x
1500m	x	x
3000m	x	x
3000m Bahngehen	—	x
5000m Bahngehen	x	—
60m Hürden	x	x
Hoch	x	x
Stabhoch	x	—
Weit	x	x
Drei	x	x
Kugel	x	x
Fünfkampf	—	x
Fünfkampf Mannschaft	—	x
Siebenkampf	x	—
Siebenkampf Mannschaft	x	—

x ... Meisterschaftsbewerb wird ausgetragen
— ... kein Meisterschaftsbewerb

Mindestleistungen bzw. Richtwerte für die Teilnahme an österr. Freiluftmeisterschaften

BEWERB	männlich					weiblich					
	LIMIT ALLG. KL.	U-21	JUNIOREN	JUGEND	SCHÜLER	LIMIT ALLG. KL.	U-21	JUNIOREN	JUGEND	SCHÜLER	
100m	11,24	11,44	11,54	11,74	KR	100m	12,74	12,84	13,04	13,24	KR
200m	22,54	23,04	23,24	23,84	—	200m	26,04	26,24	26,54	27,04	—
400m	50,04	51,24	52,24	53,54	—	400m	60,04	60,74	61,74	63,24	—
800m	1:55,50	1:59,00	2:02,50	2:05,00	KR	800m	2:22,00	2:25,00	2:29,00	2:29,00	KR
1500m	4:00,00	4:10,00	4:18,00	4:28,00	—	1500m	5:10,00	5:15,00	5:20,00	5:25,00	—
2000m	—	—	—	—	KR	2000m	—	—	—	—	KR
3000m	—	—	—	10:00,00	—	3000m	10:55,00	11:35,00	11:40,00	11:50,00	—
5000m	16:00,00	KR	KR	—	—	10.000m	42:00,00	—	—	—	—
10.000m	32:30,00	—	—	—	—	Halbmarathon	kL	—	—	—	—
Halbmarathon	kL	—	KR	—	—	Halbmarathon Mannschaft	kL	—	—	—	—
Halbmarathon Mannschaft	kL	—	KR	—	—	Marathon	kL	—	—	—	—
Marathon	kL	—	—	—	—	Marathon Mannschaft	kL	—	—	—	—
Marathon Mannschaft	kL	—	—	—	—	Crosslauf	kL	—	KR	KR	KR
Crosslauf	kL	—	KR	KR	KR	Crosslauf Mannschaft	kL	—	KR	KR	KR
Crosslauf Mannschaft	kL	—	KR	KR	KR	Berglauf	kL	—	—	—	—
Cross lange Strecke	kL	—	—	—	—	Berglauf Mannschaft	kL	—	—	—	—
Cross Mannschaft	kL	—	—	—	—	5km Straßengehen	—	—	KR	KR	—
Berglauf	kL	—	—	—	—	10km Straßengehen	kL	—	—	—	—
Berglauf Mannschaft	kL	—	—	—	—	10km Straßeng. Mannschaft	kL	—	—	—	—
5km Straßengehen	—	—	—	KR	—	80m Hürden	—	—	—	—	KR
10km Straßengehen	—	—	KR	—	—	100m Hürden	15,44	16,44	16,64	16,84	—
20km Straßengehen	kL	—	—	—	—	300m Hürden	—	—	—	50,04	—
20km Mannschaft	kL	—	—	—	—	400m Hürden	69,04	73,44	73,64	—	—
50km Straßengehen	kL	—	—	—	—	4x100m Staffel	kL	KR	KR	KR	KR
110m Hürden	15,34	16,14	16,54	16,74	KR	4x400m Staffel	kL	—	—	—	—
300m Hürden	—	—	—	45,54	—	3x800m Staffel	—	—	KR	KR	KR
400m Hürden	56,74	60,04	61,24	—	—	Hoch	1,60	1,55	1,55	1,50	KR
1500m Hindernis	—	—	—	KR	—	Weit	5,45	5,35	5,20	5,10	KR
2000m Hindernis	—	—	KR	—	—	Drei	10,35	10,00	9,50	—	—
3000m Hindernis	10:20,00	KR	—	—	—	Kugel	11,50	10,50	10,00	9,50	KR
4x100m Staffel	kL	KR	KR	KR	KR	Diskus	35,00	30,00	28,00	26,00	KR
4x400m Staffel	kL	—	—	—	—	Speer	38,00	34,00	32,00	30,00	KR
3x1000m Staffel	kL	—	KR	KR	KR	Fünfkampf	—	—	—	—	KR
Hoch	1,93	1,88	1,85	1,75	KR	Fünfkampf Mannschaft	—	—	—	—	KR
Stabhoch	4,40	3,70	3,50	3,00	KR	Sechskampf	—	—	—	KR	—
Weit	6,90	6,60	6,40	6,20	KR	Sechskampf Mannschaft	—	—	—	KR	—
Drei	13,55	12,85	12,60	11,70	—	Siebenkampf	kL	—	KR	—	—
Kugel	14,00	11,75	10,75	11,50	KR	Siebenkampf Mannschaft	kL	—	—	—	—
Diskus	43,00	36,00	32,00	31,50	KR	—	—	—	—	—	—
Hammer	45,00	30,00	25,00	25,00	—	—	—	—	—	—	—
Speer	55,00	50,00	48,00	44,50	KR	—	—	—	—	—	—
Sechskampf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sechskampf Mannschaft	—	—	—	—	KR	—	—	—	—	—	—
Zehnkampf	kL	—	KR	KR	—	—	—	—	—	—	—
Zehnkampf Mannschaft	kL	—	—	KR	—	—	—	—	—	—	—

kL ... keine Limitleistung benötigt
KR ... kein Richtwert vorgegeben
— ... Bewerb wird nicht ausgetragen

Ausschreibungen

1. Internationaler Hallencup

ZEIT: Samstag, 25. Jänner 1992
ORT: Wiener Dusika-Hallenstadion
 1020 Wien, Engerthstraße 267-269
BEGINN: 16.00 Uhr, Vorprogramm: 13.00 Uhr
NENNUNGEN: Schriftlich und unter Anführung der Bestleistung 1991 in den Laufbewerben bzw. in den Bewerbungen mit Limit an:
 Friedrich Zach, 1050 Wien, Ramperstorffergasse 38/3,
 Tel. (0222) 531 39/1164 oder 55 39 5621, Fax 531 39/1169
NENNUNGSSCHLUSS: Montag, 20. Jänner 1992 (Poststempel)
NACHMELDUNGEN: können nur Berücksichtigung der Größe der Startfelder entgegenkommen werden. Bitte melden Sie daher unbedingt **SCHRIFTLICH!**
NENNGELD: S 50,-/Jugend S 30,-
 Ausländer zahlen die Hälfte – zahlbar bei Platzmeldung
PLATZMELDUNG: Ausnahmslos bei der Meldestelle
 Laufbewerbe 60 min, technische Bewerbe 45 min vor Beginn des Bewerbes laut Zeitplan
STARTBERECHTIGT: Alle beim ÖLV angemeldeten Athleten, Senioren, auch Vereinslose. **AUSLÄNDER** melden über ihre Landesverbände
LAUFBAHNBELAG: Alle Anlagen sind mit Kunststoff belegt. Es dürfen daher ausnahmslos nur Spikes mit max. 6 mm langen Dornen verwendet werden
HAFTUNG: Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Person und Eigentum

ZEITPLAN

Samstag, 25. Jänner 1992

	MJug	Männer	MSen	WJug	Frauen	WSen
VORPROGRAMM						
13.00			3000m			
13.15		60m VL				
13.30		Hoch				
13.40						Kugel
13.50			60m VL			
14.10	60m VL					
14.20			Kugel			
14.30					Weit	
14.50		3000m				
15.00		Stabhoch				
15.10		1000m				
15.30					60m Hü ZL	
15.40			60m EL			
15.50	60m EL					

HAUPTPROGRAMM

16.00		60m VL				
		Kugel				
16.20		60m VL				
16.30		Weit			Hoch	
16.50					1500m	
16.55		1500m				
17.00		800m				
		Kugel				
17.10					400m ZL (A, B)	
17.20		400m ZL (A, B)				
17.40					60m EL (A, B)	
17.50		60m EL (A, B)				
18.10					400m ZL ab C	
18.20		400m ZL ab C				

Österr. Hallen-Mehrkampf-MS 1992

ZEIT: Freitag, 31. Jänner 1992, Beginn: 15.30 Uhr
 Samstag, 1. Februar 1992, Beginn: 10.00 Uhr
ORT: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien
DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: WLV
BEWERBE: Männer: Siebenkampf (60m – Weitsprung – Kugelstoß – Hochsprung – 60m Hürden – Stabhochsprung – 1000m)
Frauen: Fünfkampf (60m Hürden – Hochsprung – Kugelstoß – Weitsprung – 800m)
NENNUNGEN: Bis 21. Jänner 1992 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)
KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE (rosa): Bis 27. Jänner 1992 (Poststempel) an den Technischen

Delegierten des ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
STARTNUMMERN AUSGABE:
 Bis eine Stunde vor Beginn der Mehrkämpfe – vereinsweise – an der im Hallenstadion gekennzeichneten Stelle
QUARTIERBESTELLUNGEN direkt an:
 * Jugendgästehaus Wien-Brigittenau des Vereins Wr. Jugendherbergen, 1200 Wien, Friedrich-Engels-Platz 24, Telefon (0222)338294 ODER
 * Kolpinghaus, 1100 Wien, Sonnwendgasse 22, Telefon (0222) 6042451 oder 6042497

ZEITPLAN

	Männer	Frauen
Freitag, 31. Jänner 1992		
15.30	60m	
Samstag, 1. Februar 1992		
10.00	60m Hü	
10.45		60m Hü

Der Beginn der nachfolgenden Bewerbe findet ca. 30 Minuten nach Beendigung des vorangegangenen Bewerbes statt.

SPRUNGHÖHEN Männer: Hochsprung: ab 1,55m je 3cm.
 Stabhochsprung: ab 3,00m je 10cm.
 Frauen: Hochsprung: ab 1,30m je 2cm.

Hallen-Laufländerkampf Österr. – CSFR '92

ZEIT: Samstag 01. Feb. 1992 (Pro Nation 3 Starter in jeder Disziplin)
Männer: 400 m (11.45Uhr); 800 m (12.10 Uhr); 1.500 m (12.30 Uhr); 3.000 m (13.00 Uhr); 200 m (13.20 Uhr)
Frauen: 400 m (11.30 Uhr); 800 m (12.00 Uhr); 1.500 m (12.20 Uhr); 3.000 m (12.45 Uhr); 200 m (13.15 Uhr)

2. Internationaler Hallencup

ZEIT: Samstag, 8. Februar 1992
BEGINN: 16.00 Uhr, Vorprogramm: 14.00 Uhr
ORT: Wien, Dusika-Hallenstadion
VERANSTALTER: SV Donaustadt, Christian Rosenfeld, 1220 Wien, Prinzgasse 1/27/37, Tel./Fax: (0222) 220 99 43
NENNUNGEN: bis 29. Jänner 1992 (Poststempel)
NENNGELD: S 50,-/Jugend S 30,-
 Teilnahme nur mit Bestätigung durch den Veranstalter.
 Nachnennungen eingeschränkt möglich
PLATZMELDUNG: mittels Startkarten bei der Meldestelle bis 60 min vor Bewerbsbeginn
MELDESCHLUSS: 800m/F 14:10, 800m/M 14:15, 400m/M 14:30
BESTIMMUNGEN: Die Anlagen sind mit Kunststoff belegt.
 Spikes mit Dornen bis max. 6mm erlaubt.
 Die Wettkämpfe werden entsprechend den Bestimmungen des ÖLV durchgeführt
ZEITNEHMUNG: Vollelektronisch (ALGE-TIMING)

ZEITPLAN

Samstag, 8. Februar 1992

	MJug	Männer	WJug	Frauen
VORPROGRAMM				
14.00	Hoch/1,65	Stab/3,50	60m VL (30)	
14.10	Kugel/6 kg (12)			
14.15	60m VL (30)			Weit (12)
14.30		3000m (12/inkl. Steir. MS/Handzeitnahme)		
14.40				60m Hü ZL
14.50			60m A/B-Finale	
15.00	60m A/B-Finale			
15.10				800m ZL (+ Steir. MS)
15.15		800m ZL (20/inkl. Steir. MS)		
15.30		400m ZL (16/inkl. Steir. MS)		
15.45		200m ZL (16/inkl. Steir. MS)		

HAUPTPROGRAMM

16.00				Kugel (8)
16.15		1500m (8)		
16.20				800m (8)
16.25		800m (8)		Hoch (8)
16.30		Weit (8)		400m (8)
16.35		400m (8)		
16.40				60m VL (30)
16.55		60m VL (30)		
17.00		Kugel (8)		
17.50				60m A/B-Finale
17.55		60m A/B-Finale		

In Klammer steht die jeweilige Höchstanzahl der Teilnehmer



Hallen-Länderkampf Österreich - Ungarn

ZEIT: Freitag, 14. Februar 1992, Beginn: 17.30 Uhr
 ORT: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien
 DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: WLW
 BEWERBE: siehe Zeitplan

NENNUNGEN: Eventuelle zusätzliche Meldungen für dieses Meeting bis 05. Februar 1992 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12.

Eine Startzusage erfolgt erst nach Absprache, spätestens jedoch Montag, 10. Februar 1992

STARTNUMMERAUSGABE: - einzeln - an der im Hallenstadion gekennzeichneten Stelle, die Länderkampfteilnehmer erhalten ihre Startnummern bei der Mannschaftsbesprechung

QUARTIERBESTELLUNGEN: Die Länderkampfteilnehmer werden - nach Bekanntgabe des Wunsches von Übernachtungen - im Hotel Prinz Eugen, 1040 Wien, Wiedner Gürtel 14, Tel. (0222) 5051741 untergebracht

ZEITPLAN

Männer	Frauen
Freitag, 14. Februar 1992	
17.30	E R Ö F F N U N G
17.35	Stabhoch Weit
	Hoch
17.45	60m Hü VL
17.50	60m Hü LK
17.55	3000m Gehen
18.20	60m Hü VL
18.25	60m Hü LK
18.35	60m VL
18.45	60m VL Weit
18.50	60m Finale Schülerinnen
18.55	60m Finale Schüler
19.00	60m LK
19.05	60m LK Kugel
19.10	800m
19.20	800m
19.30	3000m Hoch
19.45	3000m
19.55	60m F
20.00	60m F Drei
20.10	1500m
20.20	1500m
20.30	Kugel 60m Hü F
20.35	5000m Gehen
21.00	60m Hü F Drei
21.05	400m
21.15	400m
21.25	200m
21.35	200m

Österr. Hallenrekorde

Männer

60m	6,56	Andreas Berger	27. 02. 88	Wien
200m	20,85	Andreas Berger	06. 03. 88	Budapest
400m	46,47	Klaus Ehrle	13. 02. 88	Wien
800m	1:48,29	Herwig Tavernaro	09. 02. 86	Wien
1500m	3:38,50	Robert Nemeth	16. 02. 85	Wien
3000m	7:47,50	Dietmar Millonig	25. 02. 79	Wien
60m Hürden	7,76	Herwig Röttl	09. 03. 91	Sevilla
5000m Gehen	19:37,57	Martin Toporek	16. 12. 86	Wien
Hoch	2,24	Markus Einberger	17. 02. 85	Wien
Weit	7,81	Teddy Steinmayr	13. 02. 88	Wien
Stab	5,77	Hermann Fehringer	24. 02. 91	Wien
Drei	16,46	Alfred Stummer	03. 03. 89	Budapest
Kugel	21,03	Klaus Bodenmüller	03. 03. 90	Glasgow
Siebenkampf	5756 Pkte	Gernot Kellermayr	11. 03. 90	Wien
	(6,96 - 7,36 - 13,44 - 1,94 - 8,22 - 4,50 - 2:44,02)			

Frauen

60m	7,29	Sabine Tröger	17. 02. 90	Wien
200m	24,47	Karoline Käfer	04. 02. 79	Wien
400m	51,90	Karoline Käfer	25. 02. 79	Wien
800m	2:03,00	Christiane Wildschech	16. 02. 80	Wien
1500m	4:14,33	Theresia Kiesl	26. 02. 91	Budapest
3000m	9:17,53	Doris Weilharter	20. 02. 83	Budapest
60m Hürden	8,15	Ulrike Kleindl	28. 02. 88	Wien
3000m Gehen	12:56,41	Viera Toporek	23. 02. 91	Wien
Hoch	1,91	Sigrid Kirchmann	01. 02. 87	Wien
Weit	6,36	Ljudmila Ninova	08. 03. 91	Sevilla
Drei	12,47	Gabi Unger	23. 02. 91	Wien
Kugel	15,76	Sonja Spindelhofer	09. 02. 91	Wien
Fünfkampf	3799 Pkte	Silvia Woschitz	10. 03. 90	Wien
	(8,01 - 1,72 - 11,25 - 5,83 - 2:39,25)			

Österr. Hallen- Staatsmeisterschaften 1992

ZEIT: Samstag, 22. Februar 1992, Beginn: 14.45 Uhr
 Sonntag, 23. Februar 1992, Beginn: 12.30 Uhr
 ORT: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien
 DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: WLW

BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen
 MINDESTLEISTUNGEN: keine

NENNUNGEN: Bis 11. Februar 1992 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE (rosa): Bis 17. Februar 1992 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

STARTNUMMERAUSGABE:

Samstag, 22. Februar 1992, ab 13.00 Uhr - vereinsweise - an der im Hallenstadion gekennzeichneten Stelle

QUARTIERBESTELLUNGEN direkt an: Jugendgästehaus Wien-Brigittenau des Vereins Wr. Jugendherbergen, 1200 Wien, Friedrich-Engels-Platz 24, Tel. (0222) 338294 oder Kolpinghaus, 1100 Wien, Sonnwendgasse 22, Tel. (0222) 6042451 oder 6042497

ZEITPLAN

Männer	Frauen
Samstag, 22. Februar 1992	
14.45	Hoch E 3000m Gehen
15.05	E R Ö F F N U N G
15.10	60m VL
15.15	Kugel E
15.30	60m VL Drei E
16.10	400m VL
16.30	400m VL
16.40	60m ZWL
16.50	60m ZWL
17.00	Weit E Kugel E 1500m ZWL Hoch E
17.15	1500m ZL
17.30	400m ZWL
17.40	60m EL
17.50	60m EL
18.00	200m VL
18.10	200m VL
18.30	5000m Gehen
Sonntag, 23. Februar 1992	
12.30	Stabhoch E
13.00	Drei E 60m Hü VL
13.30	60m Hü VL
13.45	200m ZWL
13.55	200m ZWL
14.05	60m Hü EL
14.15	800m ZTL
14.25	800m ZTL
14.30	Weit E
14.35	60m Hü EL
14.45	200m EL
14.55	200m EL
15.05	3000m ZTL
15.20	3000m ZTL
15.35	400m EL
15.45	400m EL

SPRUNGHÖHEN

Männer: Hoch: 1,90, 1,95, 2,00, 2,05, 2,10, 2,13, 2,16, 2,19, 2,22, 2,24 usw. je 2 cm.
 Stab: 4,30, 4,50, 4,70, 4,80, 4,90, 5,00, 5,10, 5,20, 5,30, 5,35 usw. je 5 cm.
 Frauen: Hoch: 1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,78, 1,81, 1,84, 1,87, 1,90, 1,92 usw. je 2 cm.

KORREKTUREN

Österr. Cup 1991 - Ergänzung

Platz 46: ULV Krems 5641 Punkte
 (männl. Sch. 4264, weibl. Sch. 621, weibl. Jg. 756)

Terminkalender 1992

16. Mai	1. Int. Supercup (LC TA Villach)	Villach
06. Juni	Int. Meeting	Wien/Cricket
27./28. Juni	Österr. Juniorenmeisterschaften	Amstetten
27./28. Juni	Österr. Schülermeisterschaften	Traun
08. Juli	Werfermeeting	Hainfeld
19. Juli	4. Int. Supercup (LAC Wolfsberg)	Wolfsberg
15. August	5. Int. Supercup (ASKÖ TLC Feldkirchen)	Feldkirchen
19. Sept.	6. Int. Supercup (ULC Linz)	Linz oder
	(ATSV ÖMV Auersthal)	Wien/ÖMV
3. Oktober	7. Int. Supercup (KSV-VEW Kapfenberg)	Kapfenberg

Österr. Staatsmeisterschaften, Meisterschaften und Seniorenspiele im Crosslauf 1992

ZEIT: Sonntag, 15. März 1992, Beginn: 9.00 Uhr (Eröffnung)

ORT: Feldkirch-Nofels, Stadtgut bei der Volksschule Nofels

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND:

Vorarlberger Leichtathletik-Verband

DURCHFÜHRENDER VEREIN:

Turnerschaft Gisingen, 6805 Gisingen, Tel. (05522) 32744

NENNUNGEN: bis 3. März 1992 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE (rosa): bis 9. März 1992 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

NENNGELD: Nur für Seniorenspiele S 100,- pro Athlet(in), S 150,- pro Athlet(in) bei Nachnennungen bis eine Stunde vor Beginn möglich. Das Nenngeld für die Seniorenspiele ist mit der Angabe der Altersklasse und dem Hinweis „Österreichische Seniorenspiele im Crosslauf“ zu überweisen an:

Turnerschaft Gisingen,
Sparkasse Feldkirch, Kto.-Nr. 0300-002250

WERTUNG: Einzel- und Mannschaftswertung in allen Klassen.

Bei Seniorenspielen nur Einzelwertung

STRECKENBESCHREIBUNG: Die nur leicht kuptierte Laufstrecke

befindet sich hinter der Volksschule in Feldkirch-Nofels.

Gelaufen wird ausschließlich auf Wiesenboden, der mit Spikes belaufen werden kann

UMKLEIDEMÖGLICHKEITEN:

Volksschule Nofels (Umkleide- und Duschköglichkeit)

STARTNUMMERAUSGABE:

vereinsweise – in der Volksschule Nofels am

Samstag, 14. März 1992, 16.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 15. März 1992, ab 8.00 Uhr

MELDESTELLE: bei der Volksschule Nofels

QUARTIERBESTELLUNGEN:

Hotel Büchel,

Feldkirch-Gisingen,

Tel. (05522) 23306

Gasthof Löwen,

Feldkirch-Nofels,

Tel. (05522) 3583

Verkehrsverein Feldkirch,

Tel. (05522) 23467

JUGENDSCHUTZ: Schüler-,

Jugend- und

Juniorenathlet(inn)en

dürfen nur an einem

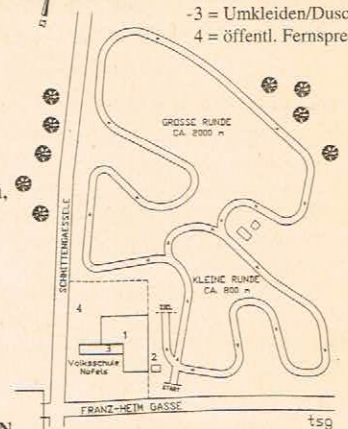
Bewerb teilnehmen

STRECKENPLAN 1 = Startnummern/Meldestelle

2 = Vorstart

3 = Umkleiden/Duschen

4 = öffentl. Fernsprecher



ZEITPLAN UND STRECKENLÄNGEN

Zeit	Bezeichnung	Streckenlänge	Runden
09.00	ERÖFFNUNG		
09.30	weibl. Schüler	1600m	2 kleine Runden
09.45	männl. Schüler	2400m	3 kleine Runden
10.00	weibl. Schüler	2400m	3 kleine Runden
10.20	männl. Jugend	4000m	2 große Runden
10.40	AK I männl. 35-50	6800m	1 kl. + 3 gr. Runden
11.10	IEGEREHRUNG (Schüler und Jugend)		
11.30	weibl. Junioren	4000m	2 große Runden
11.50	männl. Junioren	4800m	1 kl. + 2 gr. Runden
12.20	Männer II	4000m	2 große Runden
12.40	Frauen, AKF 30-40	4800m	1 kl. + 2 gr. Runden
13.10	Männer I	12.000m	6 große Runden
14.00	IEGEREHRUNG (Junioren, Allg. Klasse, Senioren)		

TERMINÜBERSICHT ÖLV-Meisterschaften, ÖLV-Cups und ÖLV-Seniorenspiele 1992

Meisterschaften	Austragungsort	Austragungstermin	Nennungsschluß
ÖM Mehrkampf Halle	Wien	31. Jänner, 1. Feber	21. Jänner
ÖM Halle	Wien	22., 23. Feber	11. Feber
ÖM Cross aller Klassen sowie Ö Seniorenspiele Crosslauf	Gisingen	15. März	3. März
ÖM 10.000m Männer und Frauen ÖM Staffel 4x400m Männer und Frauen, 3x1000m Männer, 3x1000m männliche und 3x800m weibliche Schüler	Amstetten	23. Mai	12. Mai
Ö Seniorenspiele	Kapfenberg	6. Juni	26. Mai
ERSTE-Cup Jugend	Dornbirn	13., 14. Juni	2. Juni
ÖM Straßengehen 20km Männer, 10km Frauen	Wien	14. Juni	2. Juni
ÖM Junioren	Amstetten	27., 28. Juni	16. Juni
ÖM Schüler	Traun	27., 28. Juni	16. Juni
ERSTE Cup Allgemeine Klasse	Salzburg-Rif	25., 26. Juli	14. Juli
ÖM Allgemeine Klasse	Wien	21.-23. August	11. August
ÖM Mehrkampf aller Klassen ÖM Staffel 3x1000m männl. Jun./Jgd., 3x800m weibl. Jun./Jgd.	Villach/ Feldkirchen	29., 30. August	18. August
ERSTE Cup Vereine	offen	5. September	11. August
ÖM Straßenlauf, Halbmarathon Frauen, Männer, männl. Jun., Ö Seniorenspiele Halbmarathon männlich, weiblich	Straßwalchen	5. September	11. August
ÖM Berglauf Männer, Frauen, männliche Junioren	Nenzing	13. September	1. September
ÖM U-21 ÖM Jugend	Wolfsberg Wolfsberg	19., 20. September 19., 20. September	8. September 8. September
ÖM Marathon und Ö Seniorenspiele Marathon	Mondsee	26. September	15. September
ÖM Straßengehen 50km Männer, 10km männl. Jun./Jgd., 5km weibl. Jun./Jgd.	Spittal/Drau	17. Oktober	6. Oktober

AUS DEM SPORTPROGRAMM 1992

Nominierungskriterien des ÖLV für das Jahr 1992



Olympische Spiele (Barcelona - LA-Wettkämpfe, 31. 07. - 09. 08. 1992)

Qualifikationsanforderungen:

- * Planmäßigkeit im Training
- * Erreichen der Qualifikationsnorm für Barcelona bis 14. 06. 1992 (in vorher bestätigten Ausnahmefällen kann eine Verlängerung bis 20. 06. 1992 ausgesprochen werden). Später erzielte Leistungen werden nicht mehr berücksichtigt.
- * Teilnahme an der Wettkampfsreihe (wie in der trainingsmethodischen Konzeption ausgewiesen).

Bei folgenden Wettkämpfen wird die erzielte Leistung als erbrachte Norm anerkannt:

EINZELDISZIPLIN

* 16. 05.	1. Internationaler Supercup	Villach
* 23. 05.	10.000m Frauen und Männer Staffelmeisterschaften und Einzeldisziplin	NÖLV
* 31. 05.	2. Internationaler Supercup	Wien/Cricket
* 06. 06.	3. Internationaler Supercup	Gisingen
* 13. 06.-14. 06.	Westathletik-Cup	Brüssel
* 16. 05.-20. 06.	Internationales Meeting	Ausland
* Die für die Olympischen Spiele geforderte Normleistung wird auch bei folgenden Hallenveranstaltungen in den Einzelbewerben gewertet:		
- 25. 01.	1. Internationaler Hallen-Cup	Wien
- 08. 02.	2. Internationaler Hallen-Cup	Wien
- 14. 02.	Hallenländerkampf Österreich-Ungarn	Wien
- 22. 02.-23. 02.	Österr. Hallenmeisterschaften	Wien
- 28. 02.-01. 03.	Hallen-Europameisterschaften	Genua
- 25. 01.-20. 03.	Internationales Meeting	Ausland

Eine Teilnahme an der Freiluftserie ist unbedingt erforderlich.

4x100m STAFFEL - MÄNNER und FRAUEN

* 23. 05.	im Rahmen der Staffelmeisterschaften	NÖLV
* 30.05./31. 05.	im Rahmen des Intern. Mehrkampfmeetings	Götzis
* 06. 06./07. 06.	Internationales Meeting	Ausland
* 13. 06./14. 06.	Westathletik-Cup	Brüssel

MEHRKAMPF

* 30. 05./31. 05.	Intern. Mehrkampfmeeting	Götzis
* 20. 06./21. 06.	Internationaler Mehrkampf	Ausland

MARATHON

* ab Oktober 1991	Marathonläufe	Ausland
* 26. 04.	Frühlingsmarathon	Wien
* bis 31. 05.	Marathonläufe	Ausland

GEHEN

* 19. 04.	Deutsche Meisterschaften	Berlin
* 01. 05.	Internationales Gehen	Mailand
* 17. 05.	Internationales Gehen	Naumburg
* 24. 05.	Internationales Gehen	Prag-Brandys
* 14. 06.	Österreichische Meisterschaften	Wien

Für alle nominierten Athleten wird vor der Abreise zu den Olympischen Spielen eine Leistungsbestätigung des absolvierten Trainings in Vorbereitung auf den sportlichen Höhenpunkt abgefordert (Leistung im Bereich der Qualifikationsnorm).

Mögliche Termine: 19. 07. Wolfsberg
25. 07./26. 07. Salzburg/Rif
eventuelle internationale Starts in diesem Zeitraum

22. Hallen- Europameisterschaften (Genua, 28. 02.-01. 03. 1992)



Qualifikationsanforderungen:

- * Planmäßigkeit im Training
- Erreichen der Qualifikationsnorm für Genua bis 23. 02. 1992
- * Teilnahme an der Hallen-Wettkampfsreihe

Bei folgenden Wettkämpfen wird die erzielte Leistung als erbrachte Norm anerkannt:

* Internationale Wettkämpfe ab 25. 01. 1992		
* Wettkämpfe in Österreich:		
* 25. 01.	1. Internationaler Hallen-Cup	Wien
* 31. 01./01. 02.	Österr. Mehrkampf-MS	Wien
* 01. 02.	Länderkampf (Sprint, Mittelstrecke) mit der CSFR	Wien
* 01. 02.	Einzelwettkämpfe beim Mehrkampf	Wien
* 08. 02.	2. Internationaler Hallen-Cup	Wien
* 14. 02.	Hallenländerkampf Österreich - Ungarn verbunden mit Hallengala	Wien
* 22. 02./23. 02.	Österr. Hallenmeisterschaften	Wien



3. Junioren-Weltmeisterschaften (Seoul, 16. 09. - 20. 09. 1992)

Qualifikationsanforderungen:

- * Planmäßigkeit im Training
- * Erreichen der Qualifikationsnorm für Seoul bis 04. 07. 1992
- * Teilnahme an der Wettkampfsreihe

Bei folgenden Wettkämpfen wird die erzielte Leistung als erbrachte Norm anerkannt:

* 16. 05.	1. Internationaler Supercup	Villach
* 23. 05.	Österr. Meisterschaften 10.000m und Staffel	Amstetten
* 31. 05.	2. Internationaler Supercup	Wien
* 06. 06.	3. Internationaler Supercup	Gisingen
* 13. 06./14. 06.	ERSTE-Cup der Bundesländer Jugend	Dornbirn
* 27. 06./28. 06.	Junioren-Länderkampf Österreich-Schweiz- Württemberg-Südtirol	Österreich

Für alle nominierten Athleten wird vor der Abreise zu den Junioren-Weltmeisterschaften eine Leistungsbestätigung des absolvierten Trainings in Vorbereitung auf den sportlichen Höhenpunkt gefordert (Leistung im Bereich der Qualifikationsnorm, Teilnahme an einer zweiten Wettkampfsreihe).

Mögliche Termine:

* 21. 08.-23. 08.	Österr. Staatsmeister- schaften (Allg. Klasse)	Wien
* 29. 08.	Lauf-Länderkampf CSFR-Österreich- Rumänien-Slowenien)	Prag
* 29. 08.-30. 08.	Österr. Mehrkampf- meisterschaften	Villach/Feldk.
* 05. 09.	ERSTE-Cup der Vereine	offen

**Westathletik-Cup
(Brüssel, 13./14. 06. 1992)**

Qualifikationsanforderungen:

- * Planmäßigkeit im Training
- * Teilnahme an der Wettkampfsreihe
- * 16. 05. 1. Internationaler Supercup Villach
- * 23. 05. 10.000m Frauen und Männer
- Staffelmeisterschaften und Einzeldisziplin NÖLV
- * 31. 05. 2. Internationaler Supercup Wien/Cricket
- * 06. 06. 3. Internationaler Supercup Gisingen
- * Ergebnisse von internationalen Starts in diesem Zeitraum
- Die Nationalstaffeln 4x100m werden nach den bisher erzielten Ergebnissen der Staffelvorbereitung für die Olympischen Spiele nominiert, die Nationalstaffeln 4x400m werden nach den erzielten Leistungen über 400m bzw. 400m Hürden formiert.
- Die Nominierung erfolgt am 06. 06. 1992 nach:
 - den absolut erreichten besten Leistungen
 - der erbrachten Leistungsstabilität
 - der erzielten Wettkampfergebnisse gegeneinander (es wird bis zum 30. 05. 1992 eine Vornominierung ausgesprochen)

**1. Weltmeisterschaften Halbmarathon
(Gateshead, 20. 09. 1992)**

Qualifikationsanforderungen:

- * Planmäßigkeit im Training
- * Erreichen der Qualifikationsnorm (diese Normen für die einzelnen Kategorien werden später veröffentlicht)
- * Teilnahme an entsprechenden Wettkämpfen (Marathon und Straßenläufe)
- * Bei folgenden Wettkämpfen wird die erzielte Leistung als erbrachte Norm anerkannt:
 - * 26. 04. Wien-Marathon Wien
 - * sowie alle internationalen Marathon- bzw. Halbmarathonläufe bis 01. 09. 1992

Leistungsbestätigung bei den österreichischen Meisterschaften im Halbmarathon am 05. 09. 1992 in Straßwalchen.

Länderkämpfe

**1. Hallen-Laufländerkampf Österreich – CSFR
(Wien 01. 02. 1992)**

- Folgende Disziplinen werden ausgetragen:
 Männer: 200m – 400m – 800m – 1500m – 3000m
 Frauen: 200m – 400m – 800m – 1500m – 3000m
 Je Disziplin drei Teilnehmer pro Land.
 Vornominierung: bis 10. 01. 1992
 Nominierung: 25. 01. 1992
 Kriterien: * erbrachte Leistungen
 * Vergleiche gegeneinander

2. Hallen-Länderkampf Österreich – Ungarn (Wien 14. 02. 1992)

- Es werden bis auf Mehrkampf alle Disziplinen ausgetragen.
 Je Disziplin zwei Teilnehmer pro Land.
 Vornominierung: bis 31. 01. 1992
 Nominierung: 08. 02. 1992
 Kriterien: * erbrachte Leistungen
 * Vergleiche gegeneinander

3. Laufländerkampf CSFR – Österreich (Prag 29. 08. 1992)

- Folgende Disziplinen werden ausgetragen:
 Männer: 800m – 1500m – 3000m
 Frauen: 800m – 1500m – 3000m
 Je Disziplin vier Teilnehmer pro Land – davon ein Teilnehmer Junioren-Jahrgang.
 Vornominierung: 26. 07. 1992
 Nominierung: 23. 08. 1992
 Kriterien: * erbrachte Leistung in der Wettkampfsreihe
 * Vergleiche gegeneinander

**4. Junioren-Länderkampf Österreich – Schweiz – Baden
Württemberg – Südtirol (Innsbruck 04. 07. 1992)**

- Je Disziplin zwei Teilnehmer pro Land.
 Vornominierung: 14. 06. 1992
 Nominierung: 28. 06. 1992
 Kriterien: * erbrachte Leistung in der Wettkampfsreihe
 * Vergleiche gegeneinander

ENTSENDUNGSNORMEN

Männer

	ÖOC-Norm Olymp. Spiele 1992	ÖLV-Norm Junioren WM 1992	ÖLV-Norm Hallen EM 1992
60m	—	—	6,72
100m	10,30	10,74	—
200m	20,75	21,54	21,28
400m	45,70	48,14	47,00
800m	1:46,20	1:51,00	1:48,90
1500m	3:37,00	3:48,00	3:43,00
3000m	—	—	7:58,00
5000m	13:27,30	14:20,00	—
10.000m	28:07,00	31:00,00	—
Marathon	2:14,00	—	—
5000m Bahngehen	—	—	19:40
10.000m Bahngehen	—	45,00	—
20km Straßengehen	1:21,40	—	—
50km Straßengehen	4:05,00	—	—
3000m Hindernis	8:28,30	9:05,00	—
60m Hürden	—	—	7,85
110m Hürden	13,75	14,64	—
400m Hürden	49,90	53,14	—
Hochsprung	2,28	2,12	2,26
Stabhochsprung	5,60	5,00	5,50
Weitsprung	8,00	7,45	7,80
Dreisprung	16,85	15,40	16,55
Kugelstoß	9,85	16,00	19,60
Diskuswurf	63,20	50,00	—
Hammerwurf	74,50	60,00	—
Speerwurf	80,00	66,00	—
Zehnkampf	8000	6800	—
4x100m Staffel	39,45	41,50	—
4x400m Staffel	3:05,00	3:16,00	—

Frauen

	ÖOC-Norm Olymp. Spiele 1992	ÖLV-Norm Junioren WM 1992	ÖLV-Norm Hallen EM 1992
60m	—	—	7,42
100m	11,40	11,94	—
200m	23,20	24,44	23,57
400m	51,00	54,64	53,60
800m	2:01,30	2:07,00	2:04,50
1500m	4:10,00	4:24,00	4:15,00
3000m	8:56,00	9:35,00	9:10,00
10.000m	32:00,00	36:30,00	—
Marathon	2:35,00	—	—
3000m Bahngehen	—	—	13,20
5000m Bahngehen	—	25:30	—
10km Straßengehen	45:00	—	—
60m Hürden	—	—	8,28
100m Hürden	13,20	14,34	—
400m Hürden	56,00	60,06	—
Hochsprung	1,92	1,82	1,90
Weitsprung	6,65	6,15	6,45
Dreisprung	—	12,40	13,45
Kugelstoß	18,00	14,50	17,80
Diskuswurf	60,00	48,50	—
Speerwurf	61,50	49,50	—
Siebenkampf	6100	5300	—
4x100m Staffel	44,60	46,50	—
4x400m Staffel	3:33,00	3:43,00	—



Int. österr. Berglaufcup des ÖLV 1992

Punktewertung für Pl. 1–25 (30, 27, 25, 23, 21, 20, 19 ... 1) in folgenden Altersklassen: W 20 (1963 u. jünger), W 30 (1962–1953), W 40 (1952 u. älter), männl. Junioren (1973 u. jünger), M 20 (1972–1963), M 30 (1962–1953), M 40 (1952–1943), M 50 (1942–1933) u. M 60 (1932 u. älter). Die besten acht Resultate (max. drei aus einem Bundesland) werden gewertet; bei Punktgleichheit entscheidet das beste, zweitbeste, drittbeste etc. Streichresultat.

* = mit Lauf zum Nachwuchscup des ÖLV (N: Länge, Gesamtsteigung) Punktewertung wie Hauptbewerb (acht Resultate, max. drei aus einem Bundesland). Männlich u. weiblich je vier Altersklassen: Jg. 1975/76, 1977/78, 1979/80, 1981 u. jünger.

Angaben zum Hauptlauf: Länge, Gesamtsteigung u. evtl. -gefälle, A = Asphalt, S = Sandstraße oder Fahrweg, W = Weg oder Steig, Startzeit; Start-Ziel (Kontaktadresse).

Sa., 25. April, Hohenemser Berglauf (Vbg)
6,3 km, + 700 m, A 15%, S 85%, 14.00 Uhr; Hohenems, City-Center – Äpele Kohl
(Friedrich Jäger, 1. Vbg. Jogging-Club, Rheinfälle 12, 8645 Hohenems; Tel. 05576/27603)

So., 3. Mai, Gaisberg-Straßenlauf (Sbg)
9 km, + 629 m, A 100%, 9.30 Uhr; Salzburg – Guggenthal – Gaisberg – Gipfel
(Franz Grünwald, ASV Salzburg, Reimsstr. 7, 5020 Salzburg; Tel. 0662/53703)

Sa., 9. Mai, Wildparklauf in Mautern (Stmk)
11 km, + 480 m, A 50%, S 50%, 15.00 Uhr
(Christian Schiester, Leitsgraben 4, 8774 Mautern; Tel. 03845/2269)

So., 17. Mai, Hahnbaumalmlauf (Sbg)
6,3 km, + 540 m, A 75%, S 25%, 9.00 Uhr; Hauptschule St. Johann – Hahnbaumalm
(Siegfried Kaml, LAC St. Joh., H. Kappacherstr. 14, 5600 St. Johann/Pg.; Tel. 06412/7611–202)

So., 24. Mai, Schwarzer Berglauf (Tirol)
6 km, + 700 m, A 100%, 9.30 Uhr; Rathausplatz Schwaz – Pirschner Aste
(Reinhard Baumgartner, TU Schwaz, Farneben 8, 6130 Pill; Tel. 05242/71052)

* **So., 24. Mai, Anningerlauf (NÖ)** (N: 3,6 km, + 265 m)
6,8 km, + 415 m, A 40%, S 60%, 10.00 Uhr, Mödling Schranneplatz – Anninger
(Jürgen Vancl, ULC Schaumann, Brauhausstr. 5/4/4, 2351 Wr. Neudorf; Tel. 02236/82 95 74)

So., 31. Mai, Schöpl-Berglauf (NÖ)
7,5 km, + 530 m, A 50%, S 50%, 10.00 Uhr; Laaben – Schöpl
(Walter Zugriegel, Runner's World, Zollergasse 16, 1070 Wien; Tel. 0222/52 62 474 od. 02774/8214)

* **Mo., 8. Juni, Königsberglauf (NÖ)** (N: 4 km, + 271 m)
4 km, + 271 m, A 100%, 10.00 Uhr; Aspang – Binderhof – Feuerwehrhaus Königsberg
(Helmut Friesl, Union Aspang, Königsbergerstr. 45, 2870 Aspang; Tel. 02642/2363)

* **Sa., 13. Juni, Grazer Plabutsch-Berglauf (Stmk)**
(N: 3,6 km, + 250 m)
6,6 km, + 350 m, A 100%, 16.00 Uhr; Graz – Eggenberg – Plabutsch (Fürstenstand)
(Hubert König, LTC, H. Brandstetterg. 19, 8010 Graz; Tel. 0316/46 43; Fax 0316/46 18 41)

So., 14. Juni, Jochberger Alpin-Halbmarathon (Tirol)
21 km, + 814 m, A 20%, S 80%, 10.00 Uhr; Jochberg – Gaujoch – Jochberg
(Gottfried Haller, c/o Raika 6373 Jochberg 491; Tel. 05355/5315, Fax 5754, priv. 05356/71638)

* **So., 14. Juni, Eisenwurzberglauf**
(N: 2,7 km, + 270 m)
9,6 km, + 620 m, A 70%, S 30%, 10.00 Uhr; Kleinreifling – Vichtalalm
(Sepp Springer, 4464 Kleinreifling 172; Tel. 07449/415 oder 298)

* **So., 21. Juni, Mosott-Berglauf (Sbg)**
(N: 2,8/1,8 km, + 300/180 m)
6,7 km, + 598 m, A 90%, S 10%, 9.30 Uhr; Bischofshofen Bhf. – Jausenstation Mosott
(Obersteiner Herber, Naturfreunde, Kinostr. 5, 5500 Bischofshofen; Tel. 06462/2546)

* **Sa., 27. Juni, Wartenfelslauf (Sbg)** (N: 2,5 km)
8,2 km, + 380 m, A 100%, 18.30 Uhr; Thalgau, Marktplatz – Ruine Wartenfels
(Hans Bayer, Union Thalgau, Egg 109, 5303 Thalgau, Tel. 06235/6784)

* **So., 5. Juli, Reißkofellauf (Ktn)** (N: 4,5 km, + 400 m)
12,9 km, + 1010 m, A 10%, S 90%, 9.00 Uhr; Greifenburg – Comptonhütte
(Hermann Lederer, SV Greifenburg, Amberg 8, 9761 Greifenburg; Tel. 04712/707)

* **So., 12. Juli, Asitz-Berglauf (Sbg)**
(N: 2,86 km, + 290 m)
6 km, + 510 m, A 30%, S 70%, 9.00 Uhr; Leogang, Asitzbahnen – Stöcklalm
(Franz Schmutzer, SC Leogang, Hirnreit 41, 5771 Leogang; Tel. 06583/234 (Anmeldung), 529)

* **So., 19. Juli, Heimalm-Berglauf**
(N: 2 km, + 175 m)
6,3 km, + 545 m, A 30%, S 70%, 9.00 Uhr; Rauris, Hochalmbahnen – Heimalm
(Niko Granegger, OK Heimalmlauf, Postfach 25, 5661 Rauris; Tel. 06544/6334, Fax 63415)

* **So., 26. Juli, Pointenlauf (Tirol)** (N: 1,4 km, + 200 m)
4,7 km, + 540 m, A 70%, W 30%, 9.00 Uhr; St. Johann/Tirol – Pointen
(Paul Bachmann, LSV 1990 Kitzbühel, Bichlweg 20, 6370 Kitzbühel; Tel. 05356/71825)

So., 2. August, Muckenkogel-Berglauf (NÖ)
10,5 km, + 850 m, A 45%, S 55%, 10.00 Uhr; Lilienfeld – Muckenkogel
(Walter Zugriegel, Runner's World, Zollergasse 16, 1070 Wien; 0222/52 62 474)

* **Sa., 8. August, Wachtberglauf (OÖ)**
(N: 7/4 km, + 120/50 m)
12,5 km, + 230 m, A 50%, S 50%, ab 9.00 Uhr; Weyregg, Volksschule – Weyregg
(Franz Melhorn, SC Weyregg, Bach 49, 4852 Weyregg; Tel. 07664/369)

So., 9. August, Gaisbühl-Berglauf (NÖ, Landes-MS)
5,5 km, + 530 m, A 80%, S 20%, 10.00 Uhr; Rabenstein – Gaisbühl
(Walter Zugriegel, Runner's World, Zollergasse 16, 1070 Wien; Tel. 0222/52 62 474)

* **Sa., 15. August, Mariazellerland-Berglauf (Stmk)**
(N: 3,06 km)
11,55 km, + 800 m, A 15%, S 45%, W 40%, 10.00 Uhr; St. Sebastian – Gemeindealpe
(SV St. Sebastian, Bundesstr. 1, 8630 St. Sebastian; Tel. 03882/2148; Fax 03882/4268)

* **So., 16. August, Schlickeralmlauf (Tirol)**
(N: 3 km, + 200 m)
10,5 km, + 1270 m, S 20%, W 80%, 10.00 Uhr; Telfes i. Stubaital – Sennjoch
(SV Schlickeralm Stubai, Tourismusbüro, 6165 Telfes; Tel. 05225/2750, Fax 4171)

* **So., 23. August, Kitzbüheler Horn-Lauf (Tirol)**
(N: 2,4 km, + 328 m)
12,9 km, + 1234 m, A 100%, 9.00 Uhr; Kitzbühel – Kitzbüheler Horn
(Franz Puckl, LSV 1990 Kitzbühel, Kaiserweg 111, 6353 Going; Tel. 05358/2590)

So., 30. August, Sternstein-Berglauf (OÖ)
6,4 km, + 400 m, A 15%, W 85%, 11.00 Uhr; Bad Leonfelden – Sternstein
(Mag. Anton Gärtner, Union Bad Leonf., Hintere Zeile 107, 4190 Bad Leonfelden; Tel. 07213/401)

So., 6. September, Zehnerkarlauf (Sbg)
4,2 km, + 552 m, A 50%, S 50%, 10.00 Uhr; Zehnerkarbahn Talstation – Bergstation

(Hermann Koch, FVV Obertauern, 5562 Obertauern; Tel. 06456/252 od. 228, Fax 06456/515)

So., 6. September, „Willi Haase“-Bergmarathon (Stmk)
42 km, + 2000 m, A 25%, S 35%, W 40%, 9.10 Uhr; Kainach – Kainach
(Werner Patz, LAC Kainach, 8573 Kainach 107; Tel. 03148/229)

Sa., 12. September, Loserstraßen-Berglauf (Stmk)
8,5 km, + 746 m, A 100%, 15.00 Uhr; Mautstelle Loserstraße – Loser Bergrestaurant
(Dipl.-Ing. Wolfhart Hofer, Loserstr.-GesmbH, 8992 Altaussee; Tel. 06152/71315, Fax 72115)

Sa., 13. September, Gamp-Lauf
(Vbg; Österr. Staatsmeisterschaft 1992)
15 km, + 1150 m, A 70%, W 30%, 9.00 Uhr; Nenzing/Beschling – Alpe Gamp
(Egon Müller, Beschling 89, 6710 Nenzing; Tel. 05525/20755)

* **Sa., 19. September, Grünberg-Gipfelllauf (OÖ)**
(N: 2,5 km, + 220 m)
8,8 km, + 564 m, A 60%, S 30%, W 10%, 15.00 Uhr; Talstation Seilbahn – Grünberg
(Grünberg-Seilbahn, Herbert Brindl, Postfach 115, 4810 Gmunden; Tel. 07612/66014–14, Fax 07612/66 843; Anmeldungen: Tourismusbüro, 4810 Gmunden; Tel. 07612/4305)

So., 20. September, Tolzer Berglauf (Ktn)
14 km, + 1600 m, A 45%, S 35%, W 20%, 10.00 Uhr; Greifenburg – Tolzer
(Hermann Lederer, SV Greifenburg, Amberg 8, 9761 Greifenburg; Tel. 04712/707)

Sa., 26. September, Hochreith-Alm-Berglauf (Sbg)
5,1 km, + 474 m, A 80%, S 20%, 14.00 Uhr; Golling – Hochreith-Alm
(Mag. Hartmut Sedelmaier, TV Golling, Obergäu 317, 5440 Golling; Tel. 06244/7495)

So., 27. September, Panorama-Bergstraßenlauf (NÖ)
11,85 km, + 420 m, – 110 m, A 100%, 10.30 Uhr; Trübenbach – Puchenstuben
(Christian Kogler, 3214 Puchenstuben 11; Tel. 02726/250)

* **Sa., 3. Oktober, Gislau (OÖ)** (N: 2,3 km, + 260 m)
7,1 km, + 650 m, A 55%, S 15%, W 30%, 14.30 Uhr; Linz-Urfahr – Gis
(Fritz Hierschläger, TSU Eidenbg, Staubg. 3, 4201 Eidenberg; Tel. 0732/7605–357, 77 71 28)

So., 4. Oktober, Lauf zur Bayreuther Hütte (Tirol)
8,65 km, + 1056 m, A 20%, S 50%, S 30%, 10.00 Uhr; Kramsach – Bayreuther Hütte
(Ossi Stock, Sport Ossi Kombucha, 6233 Kramsach 166a; Tel. 05337/3300, Fax 05337/4967)

Sa., 10. Oktober, Veitscher Meranhaus (Stmk)
7 km, + 1060 m, A 20%, S 5%, W 75%, 11.00 Uhr; Gastwirt Radwirt – Meranhaus
(Gerfried Hoch, TVN Veitsch, Hauptstr. 15, 8663 Veitsch; Tel. 03856/2282)

So., 11. Oktober, Dürnberglauf (Sbg)
5,8 km, + 470 m, A 100%, 10.00 Uhr; Stuhlfelden, Kirchplatz – Stieklhof
(Ferdinand Rummer, USV Stuhlfelden, Gemeindeamt, 5724 Stuhlfelden; Tel. 06562/4232)

So., 18. Oktober, Kahlenberglauf (Wien, Landesm.)
8,6 km, + 490 m, – 150 m, A 60%, 10.00 Uhr; Kahlenbergdorf – Kahlenberg
(Hans Ullmann, Reichsbund Wien, Fellergraben 1, 3400 Klosterneuburg; Tel. 02243/81928)

* **Mo., 26. Oktober, Astberg-Lauf (Tirol)**
(N: 3 km, + 298 m)
6 km, + 568 m, A 25%, S 75%, 10.00 Uhr; Going a. Wilden Kaiser – Astberg
(Franz Puckl, LSV 1990 Kitzbühel, Kaiserweg 111, 6353 Going; Tel. 05358/2590)

New York Marathon

Plazierung
der Östereicher

Herren:

unter **Top-1000**: 638. Günther Moser 2:53:43, 649. Richard Bauhofer 2:53:55, 669. Ewald Eder 2:54:13, 702. Gerald Miedler 2:54:44, 733. Herbert Frandl 2:55:18, 796. Nikolaus Romani 2:56:17, 903. Rudolf Doeller 3:01:11,

über 1000: 1232. Herbert Waltersdorfer 3:02:42, 1268. Rudolf Schram 3:03:17, 1485. Martin Mayr 3:06:11, 1558. Karl Groissenberger 3:07:03, 1567. Gerhard Schmutzler 3:07:08, 1701. Wolfgang Schwarztaugl 3:08:33, 2009. Albert Aufschneider 3:11:38, 2108. Josef Racz 3:12:37, 2163. Christoph Weimann 3:13:06, 2448. Johann Baumschläger 3:15:19, 2469. Hannes Spilhacek 3:15:26, 2570. Herbert Stadlmann 3:16:17, 3074. Josef Schoendorfer 3:20:03, 1077. Rudolf Lepuschitz 3:20:04, 3309. Harald Schaffer 3:21:40, 3352. Alois Lehner 3:21:57, 3446. D.I. Rudolf Hochwarter 3:22:33, 3514. Sepp Gebhard 3:22:57, 3586. Ing. Heinz Raunig 3:23:23, 3835. Franz Herzer 3:25:03, 4267. Alois Dietsch 3:27:13, 4285. Herbert Fuchs 3:27:22, 4370. Leopold Ramp 3:27:50, 4571. Josef Bracher 3:29:00, 4597. Peter Steinmüller 3:29:07, **über 5000**: 5054. Wolfgang Neuwirth 3:31:23, 5105. Christian Haller 3:31:40, 5111. Thomas F. Hohlweg 3:31:43, 5272. Christian Weninger 3:32:32, 5290. Dr. Martin Hosermann 3:32:36, 5300. Gerhard Flich 3:32:39, 5301. Dr. Thomas Wagner 3:32:39, 5647. Reimar Proell 3:34:24, 5802. Andreas Koller 3:35:05, 5876. Richard Spreitzgrabner 3:35:29, 6155. Walter Neumann 3:36:42, 6955. Nikolaus Kradjel 3:40:17, 7000. Michael Koller 3:40:28, 7024. Hellwig Torggler 3:40:35, 7126. R. Georg Fraisl 3:40:56, 7739. Oskar Zuernsack 3:43:42, 8148. Günter Gasser 3:45:41, 8258. Heinz Kolarzik 3:46:10, 8266. Johannes Scharinger 3:46:12, 8281. Karl Huber 3:46:17, 8695. R. Norbert Niederacher 3:48:06, 8971. Erwin Weber 3:49:19, 9343. Gerhard Furlinger 3:50:50, 9481. Werner Kuhn 3:51:27, 9486. Wolfgang Konrad 3:51:28, 9561. M. Hansjoerg Pfisterer 3:51:46, 9589. Edwin Fritsch 3:51:53, 9607. Stefan Kabosch 3:51:58, 9613. Ernst Baumgartner 3:51:59.

über 10.000: 10037. Martin Muehlegger 3:53:38, 10058. Mag. Rudolf Galler 3:53:42, 10120. Gerhard Noehrer 3:53:58, 10121. Fritz Nistelberger 3:53:59, 10410. Ferdinand Wiedermann 3:54:58, 10827. Friedrich Gogl 3:56:24, 11001. Walter Zugriegel 3:57:00, 11461. Peter Jonas 3:58:33, 11521. Robert Maar 3:58:45, 11524. Lothar Laaber 3:58:46, 11849. Gerhard Wally 3:59:47, 12533. Ernst Ozasek 4:03:02, 12953. Stefan Pfaffenberger 4:05:04, 13138. Robert Popper 4:05:49, 13940. Franz Schiefermayer 4:09:34, **über 15.000**: 15019. Franz Schulz 4:14:27, 15028. Wilhelm Brandstetter 4:14:28, 15029. Karl Jahelka 4:14:29, 15048. Fulop Alexander 4:14:34, 15141. Stephan Liepold 4:15:00, 15342. Leopold Romich 4:16:07, 15555. Heinz Felsner 4:17:07, 15570. Paul Lefkowitz 4:17:11, 16320. Paul Scheibel 4:20:33, 17702. Erich Fraisl 4:27:43, 18982. Anton Riegler 4:34:59, 1938. Paul Brenner 4:37:39, **über 20.000**: 20749. Guenther Pauli 4:47:26, 21204. Franz G. Kerschbaum 4:51:02, 22119. Harald Kurkthofer 4:58:50, 22829. Guenther Koch 5:07:14, 23767. Reinhard Lackenbacher 5:22:42, 24805. Franz Wihan 5:51:43.

Damen:

1. 2253. (D. 99.) Dr. Christiane Berethalmy 3:13:56, 3978. (225.) Heidi Bauer 3:25:50, 9060. (762.) Wilma Schram 3:49:45, 9370. (805.) Ilse Dippman 3:51:00, 9435. (814.) Irene M. Lehner 3:51:18, 9621. (838.) Gabriele Zimmermann 3:52:01, 11509. (1134.) Brigittie Waschl 3:58:43, 11931. (1206.) Gertraud M. Weinzierl 3:59:59, 13713. (1558.) Paula Mairer 4:08:32, 14570. (1752.) Barbara Trummer 4:12:33, 14649. (1775.) Ute Remenyi 4:12:54, 15944. (2082.) Christine Gressler 4:18:51, 16642. (2241.) Elfriede Stopper 4:22:13, 19130. (2900.) Angelika Stolba 4:35:56.

Jahresübersicht 1992

Marathons International

Februar

- 9., JPN, Tokyo Int. Marathon (Men's)
- 9., USA, Long Beach Marathon
- 9., PUR, 30th Half Mara, Coamo/Puerto Rico
- 16., MLT, Malta Spring Marathon
- 23., ESP, Maraton Ciudad de Sevilla

März

- 1., USA, City of Los Angeles Marathon VII
- 8., HKG, China Coast Marathon
- 15., ESP, 15. Marathon Catalunya, Barcelona
- 15., POR, Half Marathon of Lissabon
- 16., ISR, Tel Aviv Marathon & Half Marathon

April

- 5., GER, 5. Berliner Halbmarathon
- 5., HOL, Canon Rotterdam Int. Marathon
- 5., PRK, Int. Marathon Race „Mangyongdae Prize“ Pyongyang/DPR Korea
- 11., DEN, Aalborg Boulevard Marathon
- 12., GBR, ADT London Marathon
- 12., GER, DB-Marathon, Hannover
- 20., ITA, Maratona di Torino
- 20., USA, 96th Boston Marathon
- 26., ESP, Marathon Popular de Madrid
- 26., YUG, Belgrad-Marathon

Mai

- 2., NZL, 28th Fletcher Challenge Marathon, Rotorua
- 3., GER, DB München Marathon
- 3., GER, 3. Int. Stauffer Marathon & Halb-Marathon, Göppingen
- 3., CAN, Vancouver Int. Marathon
- 3., USA, Giant Eagle, Pittsburgh Marathon
- 10., HUN, Ibusz Marathon, Budapest
- 16., SWE, Göteborg Half-Marathon
- 24., GER, Hanse-Marathon, Hamburg
- 30., SWE, Stockholm Marathon
- 31., AUS, Qantas Melbourne Marathon

Juni

- 13. GER, 4. Post-Marathon, Bonn
- 20., GER, Leipzig Marathon
- 21., HOL, International Marathon, Enschede
- 28., BRA, Maratona Int'l, Rio de Janeiro

Juli

- 4., NOR, Midnight Sun Marathon, Tromsø
- 5., TCH, Prag Marathon

- 5., KEN, Mombasa Int. Marathon
- 12., AUS, JAL Gold Coast Int. Marathon
- 19., GER, Marathon-Nacht von Nürnberg

August

- 1., URS, Siberian Int. Marathon, Omsk

September

- 14., BEL, Marathon Brussels
- 19., GER, Rhein-Ruhr Marathon, Duisburg
- 27., GER, Berlin Marathon
- 27., USA, Portland Marathon

Oktober

- 4., MAL, Malaysia Airlines Int. Marathon, Penang
- 11., ITA, 7th Venicemarathon, Venedig
- 18., POR, Lisbon Marathon
- 25., GER, DB-Marathon Frankfurt
- 25., ITA, Italian Int. Marathon, Carpi
- 25., USA, Chicago Marathon

November

- 1., USA, New York City Marathon
- 1., GRE, Int. Vardinoyannios Marathon Race, Heraklion
- 15., JPN, Tokyo Int. Women's Marathon
- 22., JPN, 17th Lake Kawaguchi Marathon,

Dezember

- 6., ESP, Mallorca, Marathon Int. Costa de Calviá,
- 6., JPN, 46th Fukuoka Int. Open Marathon Championship
- 6., USA, Honolulu Marathon
- 9., ISR, Tiberias Marathon, Sea of Galilee

Genauere Informationen und weitere internationale Termine, die erst im Jänner 92 fixiert werden, erhalten Sie bei uns in der Redaktion.

Tel. 0222/597 58 61- 41, 42

Während das Gros der heimischen Silvesterlaufveranstalter diesmal auf Stars verzichtete, kauften die Natternbacher, was sie trotz der dollarschweren Konkurrenz in Bozen bekommen konnten. Im wahrscheinlich bestbesetzten Silvesterlauf, den es je in Österreich gab, stahl der Deutsche Karsten Eich den hochdotierten Kenianern Konchellah & Co. die Show. Während Gerhard Hartmann enttäuschte, wurde Helmut Schmuck guter Dritter.

Knut Okresek

Die kurzfristige Absage Dietmar Millonigs (kam nicht in Form, „und ein siebenter, achter Platz wäre in keinem Verhältnis zu dem gestanden, was ich verdient hätte“) traf Organisations-Chef Hubert Lang wie ein Keulenschlag. Doch das geplatze Österreicherduell sollte dann in anderer Besetzung steigen. Lang schaffte es, Helmut Schmuck dessen geplanten Start in Bozen auszureden: „Komm bitte, ich brauche jetzt jeden Mann.“ Schmuck war erst wenige Tage davor beim Stefanilauf in Weißbach Hartmann knapp unterlegen - deswegen kam ihm dieser „Revanchetermin“ gar nicht so ungelegen. Und Hartmann rechnete sich nach der überstürzten Absage des Vorjahressiegers Julius Korir „gute Chancen aus, das Rennen zu gewinnen“. Doch es sollte ganz anders kommen.



Die Tirolerin Verena Lechner (Bildmitte) enttäuschte bei den Damen

Der „Lauf der Asse“ (7590 m) wurde zu einer One-Man-Show des 22jährigen Leipziger Karsten Eich. Als der Junioren-Europameister '89 (5000 m; Bestzeit: 13:40) nach der ersten von sechs Runden im Zielgelände auftauchte, suchte der Platzsprecher verzweifelt in der Starterliste nach der Nummer 54. Offensichtlich hatte der gute Mann mit einer von den Kenianern angeführten Spitzengruppe gerechnet. Eich, hierzulande nur Straßenlauf-

White Power

Insidern ein Begriff (Sieger des Züricher Silvesterlaufes '90 und sechs weiterer Straßen-Klassiker in der Schweiz), hatte die Gegner schon am Start überrumpelt. „Wir hatten überhaupt keine Chance, das Tempo mitzugehen“, gab der Drittplacierte Helmut Schmuck später zu, „dabei hab' ich gar nicht gewußt, wen wir da vor uns haben“. Der LCC-Läufer habe sich „voll darauf konzentriert, in der Verfolgergruppe Tempo zu machen, denn gegen die Kenianer wollte ich mich auf keinen Endspurt einlassen.“ Als erster Spitzenmann warf 800-m-Doppelweltmeister Billy Konchellah das Handtuch. Der Wahl-Linzer, mit Ex-Staatsmeisterin Andrea Mühlbach

ges gutmachen.“ Eingeladen wurden die beiden bereits.

1:40 Minuten bevor Hartmann als Zwölfter von seinen Qualen „erlöst“ wurde, hatte Eich in 21:20,58 Minuten die Zeitnehmung ausgelöst und Korirs Streckenrekord aus dem Vorjahr um 13 Sekunden unterboten. Schmuck mußte sich im Spurt nur noch dem CSFR-Läufer Zdenek Mezulianik geschlagen geben und war „mehr als zufrieden“. „Solche Rennen sind gut“, philosophierte der Gendarmrie-Beamte im Ziel, „weil sie kaum Substanz kosten.“ Seine volle Konzentration gehöre dem Marathon und Olympia - „ärgerlich, daß ich das Limit in Palermo knapp verfehlt habe“.



Das siegreiche Trio: Mezulianik, Eich, Schmuck (v. links)

befreundet, der über Asthmaprobleme klagte („das soll aber keine Ausrede sein“), joggte noch bis zur Hälfte der Distanz und gab dann endgültig auf. Zu diesem Zeitpunkt quälte sich auch Gerhard Hartmann („der Lauf war von A bis Z eine Katastrophe“) mit Aufgabegedanken, „aber ich bin froh, daß ich mich durchgebissen habe - man muß auch zu Mißerfolgen stehen“. Konchellah und Hartmann unisono: „Im nächsten Jahr müssen wir eini-

Der nächste Versuch steigt im Frühjahr - voraussichtlich in Paris.

Während die Kenianer Kimeli und Kipketer die etwas enttäuschenden Plätze vier bzw. zehn belegten, freute sich Österreichs Mittelstreckenhoffnung Bernhard Richter über Platz acht.

Auch im Frauenlauf lief es für die Favoritin aus Tirol überhaupt nicht: Verena Lechner wurde enttäuschende Vierte. Silvia Vivod

(Slowenien) gewann vor den Oberösterreichern Marion Feigl und Elisabeth Hofer. 200.000 Schilling ließen sich die Natternbacher den „Lauf der Asse“, in dem eine Stunde vor dem „Volkslauf“ zwei Dutzend eingeladene Spitzenläufer um den Siegerscheck kämpften, kosten (Eich kassierte 10.000 Schilling Streckenrekord-Prämie). „Wir haben engagierte Sponsoren“, rechnete Veranstalter Hubert Lang vor, deswegen könne man sich „Klasse“ unabhängig von der Masse leisten. Schmunzelnd deutete Lang auf die Blondine, die Schmuck bei der Siegerehrung ein Busserl auf die Wange drückt, „auch die von uns veranstaltete Miß-Wahl hat einiges eingebracht“.

„Vor elf Jahren“, erzählte Lang, „haben wir uns etwas einfallen lassen müssen, um 15.000 Schilling Vereinsschulden wettzumachen.“ Inzwischen mauserte sich die entlegene 2300-

Seelen-Gemeinde im oberösterreichischen Hausruck-Viertel zum Silvesterlauf-Mekka Österreichs – neben den eingeladenen Spitzenläufern nahmen auch über 300 Hobbyläufer die ungünstige geographische Lage in Kauf...

Gerhart Hartmann



Natternbach

7.590 m, Herren, M 20.1. Radomir Soukup (CSFR) 23:28,12, 2. Roman Budil (CSFR) 23:28,75, 3. Hermann Schätzeder 25:06,67, 3. Josef Rohringer 25:19,38, 5. Wolfgang Prieschl 25:51,01. **M 30.1.** Karl Gradinger 24:09,56, 2. Franz Hitzl 25:23,94, 3. Gerhard Huber (D) 25:42,65. **M 40.1.** Alois Wimmer (D) 25:32,60, 2. Wolfgang Huber (D) 25:59,36, 3. Karlheinz Meidinger 26:33,30. **M 50.1.** Manfred Baumann 27:12,49, 2. Dr. Helmut Richter 28:04,30, 3. Franz Magnot 28:23,24. **Jun.1.** Günther Schneeweiss 24:54,14, 2. Petr Wölfl (CSFR) 25:03,33, 3. Peter Schwandl 25:30,38. **Lauf der Asse Herren:** 1. Carsten Eich (D) 21:20,58, 2. Zdenek Mezulianik (CSFR) 21:57,84, 3. Helmut Schmuck 21:58,92. **Rollstuhlfahrer:** 1. Alfred Hufnagl (D) 27:12,68. **5.060 m, Damen, 1972 u. älter:** 1. Jana Soukupova (CSFR) 18:52,70, 2. Ulrike Haas (D) 19:19,57, 3. Erna Mair 19:25,99. **Hobbykl.:** 1. Anna Haderer 22:21,86, 2. Doris Lackner 22:24,44, 3. Christine Haderer 23:21,52. **Jug. weibl.1.** Margit Kleis (D) 19:49,11, 2. Margit Weiss 19:55,48, 3. Gabriele Schuster 20:05,51. **Lauf der Asse Damen:** 1. Silva Vivod (Slow.) 17:20,68, 2. Marion Feigl 17:52,83, 3. Elisabeth Hofer 17:57,44. **3.795 m, Herren, Hobbyklasse** 1. Josef Holzapfel (D) 12:33,00, 2. Markus Reifinger 12:48,64, 3. Klaus Freilinger 12:50,47. **männl. Jug.1.** Thomas Bosnjak 12:21,68, 2. Reinhard Teufel 12:36,11, 3. Rogier Puchner 12:39,93. **1.265 m, Schüler, männl. 76/77.1.** Martin Hofer 3:45,63, 2. Richard Wiesinger 3:45,89, 3. Libor Vesely (CSFR) 3:48,34. **78 u. jünger:** 1. Clemens Weixelbaumer 4:16,17, 2. Bernd Schötzingler 4:17,25, 3. Josef Doberer 4:18,14. **weibl., 76/77.1.** Margit Kleis (D) 4:07,33, 2. Angelika Astecker 4:16,89, 3. Martina Schlager (D) 4:23,07. **78 u. jünger:** 1. Heike Pilgerstorfer 4:25,71, 2. Susi Kurz (D) 4:32,48, 3. Pamela Donaubaier (D) 4:46,75.

Silvester National

Wien

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge konnte man die dritte Auflage des Wiener Silvesterlaufes rund um die Ringstraße verfolgen. Einerseits waren wieder rund 1.000 LäuferInnen mit vollem Elan bei der Sache, andererseits wurden die angestrebten 1.500 Teilnehmer doch deutlich verfehlt. Helmut Melzer, Obmann des veranstaltenden Vereines LC Lusthaus, hatte dafür einen Grund parat: „Im Gegensatz zum Vorjahr wurde diesmal kein Auto verlost.“ Auch in der Qualität der Läufer hinkte die Silvesterveranstaltung 1991 ihren Vorgängern hinterher. Der Aderlaß des LC Lusthaus (Dietmar Milonig und Carina Weber-Leutner haben den Verein verlassen) war unübersehbar. So tummelten sich hinter den drei Erstplatzierten (Ivo Stefanovic/CSFR, Ronald Smetacek/ÖST, Helmut Rattinger/ÖST) durchwegs unbekannte Gesichter.

Ein Umstand, der aber auch seine positiven Seiten hat. Erhielt doch die Wiener Laufszene eine notwendige Blutauffrischung. Die Aktion des LC Lusthaus, mit den Ausschreibungen in die Schulen zu gehen, ist voll aufgegangen. Melzer: „Wir brauchen doch neue Talente. Vielleicht bleibt auf diesem Weg das eine oder andere hängen.“ Wobei die Talentförderung in Zukunft eine der Hauptaufgaben des LC Lusthaus sein wird. Ein oder zwei hochkarätige Talente sollen in den nächsten Jahren geholt und gezielt auf höhere Aufgaben vorbereitet werden. „Von der Verpflichtung fertiger Läufer haben wir Abstand genommen. Das können wir uns nicht leisten“, so der Noch-Obmann, der bei der Generalversammlung des LC Lusthaus am 17. Jänner von Wolfgang Künerl abgelöst werden sollte. Hannes Gruber, ÖLV-Volkslaufreferent, hob vor allem die beiden heimischen Läufer Ronald Smetacek und Helmut Rattinger hervor. „Sie hatten gegen den CSFR-Läufer Stefanovic zwar keine Chance, haben aber ein wirklich ausgezeichnetes Rennen geliefert.“ Wobei ihm die Leistung des 21-jährigen Smetacek besonders imponierte. War der „Einzeltäger“ aus dem nördlichen Waldviertel 1991 doch lange Zeit verletzt gewesen. „Außerdem ist es sicher nicht leicht, sich ohne Trainingsgruppe optimal vorzubereiten“, so Gruber. Gecoacht wird Smetacek, der seine bisher beste Leistung am 26. Jänner 1991 auf der Bahn (3.000 m/8:32,90 Minuten) erbrachte, von Gottfried Neuwirth. In Läuferkreisen auch kein unbeschriebenes Blatt, rangiert er doch in der ewigen Marathonbestenliste Österreichs mit 2:17:43 Stunden (gelaufen in Frankfurt) an sechster Stelle. Helmut Rattinger wiederum ist so etwas wie

ein Dauerbrenner. Der 31-jährige war bereits 1978 gegen Gruber gelaufen und ist seit 14 Jahren in der Wettkampfszene dabei. In Zukunft könnte sich Rattinger als Anlaufstelle für marode Läufer erweisen. Als promovierter Mediziner arbeitet er derzeit als Orthopäde am Krankenhaus Steyr und erlebte dieser Tage seine 50. Hüftoperation.

Int. Wiener City Silvesterlauf

5,6 km, Gesamtwertung, Herren: 1. Ivo Stefanovic 16:26,4, 2. Ronald Smetacek 16:39,7, 3. Helmut Rattinger 16:41,9, 4. Vaclav Filip 16:45,3, 5. Josef Moravec 16:56,4, 6. Reinhard Friesenbichler 17:00,0, 7. Peter Marcek 17:02,1, 8. Martin Pohanka 17:04,3, 9. Frantisek Kolinek 17:06,4, 10. Dudr Pavem 17:09,7, 11. Petr Motalek 17:28,7, 12. Martin Apolin 17:29,8, 13. Petr Veverka 17:32,1, 14. Dusan Stefek 17:33,2, 15. Gerhard Gutmann 17:33,2. **Damen:** 1. Renate Sitek 19:22,3, 2. Andrea Suldesova 20:10,1, 3. Kristina Kövari 20:28,5, 4. Irena Bucalova 20:35,7, 5. Christiane Berethalmy 20:45,4, 6. Csilla Nagyova 20:49,1, 7. Ivana Martincova 21:01,4, 8. Daniela Polscova 21:28,8, 9. Eva Seidlova 21:29,2, 10. Ingrid Arocker 21:43,7.

Wien

In Wien gab es neben dem Silvesterlauf über die Ringstraße (LC Lusthaus) auch eine Silvesterkombination auf der Prater Hauptallee (LCC Wien). Am Nachmittag lief Rudi Peer vom veranstaltenden Verein die 10 km bei teilweise heftigem Gegenwind in 31:58 Minuten und legte damit eine Zeit vor, die in den Nachtstunden nicht mehr unterboten werden sollte. Trotz Windstille war der Mitternachtsieger, der CSFR-Läufer Milan Seman, in 32:32 Minuten um mehr als eine halbe Minute langsamer und belegte in der Gesamtwertung Rang zwei. Damensiegerin wurde Lenka Stancelova aus der CSFR, Seniorensieger der frischgebackene Wiener 100 km-Meister Robert Blaha (LCC).

Hirtenberg

Auch beim Silvesterlauf in Hirtenberg dominierten die Läufer aus dem benachbarten Ausland. Wobei es in der Steiermark sogar zu einem slowenischen Doppelsieg reichte. Behtiri Bekim verwies auf der sieben Kilometer langen Strecke seinen Landsmann und Klubkollegen Mirko Ivsek auf Platz zwei. Nur den Bruchteil einer Sekunde dahinter – genau 67 Hundertstel – passierte der beste Österreicher die Ziellinie. Auf den nächsten heimischen Läufer – Martin Buchleitner – hatte der Cricketer Florian Zeh einen Vorsprung von über 20 Sekunden. Damensiegerin Birgit Jakusch, die die gleiche Distanz zu bewältigen hatte, lief rund siebeneinhalb Minuten nach dem Herren-Sieger ins Ziel ein.

Der dritte Mödlinger Altstadtlauf war von einer ungarischen „Invasion“ geprägt, wie man sie in Österreich wohl noch nie gesehen hat. Von den rund 650 Teilnehmern kamen 250 aus unserem östlichen Nachbarland.

Der Sieg ging dennoch nach Slowenien. Ob es eine vierte Auflage geben wird, steht in den Sternen.

Christian Geldmacher

Mödling in ungarischer Hand

Rot-Weiß-Grün war an diesem eisigen Sonntagnachmittag die Modelfarbe in Mödling. Eine Armada von Reisebussen und Privat-Autos hatte die ungarischen Volksläufer in die Europastadt gebracht. Auch die zum Teil langwierige Anreise hatte die 250 Volksläufer nicht abschrecken können. „In Österreich kann man bei Volksläufen etwas verdienen. So etwas gibt es bei uns nicht“, brachte einer der ungarischen Athleten die Sache auf den Punkt.

Auch wenn man ausländerfeindliche Töne hörte („Wos brauch ma die Ungarn da“), hat das rege Interesse der Läufer in den ehemaligen Ostblockstaaten an österreichischen Volksläufen auch seine Vorteile. Hannes Gruber vom ÖLV: „Ich sehe die starke ausländische Beteiligung durchaus positiv. Es kommen ja auch sehr gute Läufer zu uns. Das kann dem heimischen Niveau nur guttun.“

Das Gros der Läufer gehörte dem größten Laufklub Ungarns, Futapest, an. Dieser Laufklub hat etwa 1.000 Mitglieder, die sich einmal im Monat treffen und auch regelmäßig zu Läufen ins Ausland fahren. So zählen die Futapest-Läufer zum Stammpublikum der Stadtmaraathons in Wien, Berlin und München. Eine andere Laufgruppe kam aus Sziofok am Plattensee und war auf besondere Einladung von Organisator August Huber nach Österreich gekommen.

Den ersten Kontakt hatte es anlässlich des Kinderdorf-Laufes in der Hinterbrühl gegeben, an dem sich die Ungarn mit einer großen Schulgruppe beteiligt hatten. „Wir haben uns über die Einladung wirklich sehr gefreut und fühlen uns hier sehr wohl.“ Die Freude war echt und die Läufer auf den Geschmack gekommen. So wird auch die Gruppe aus Sziofok in Zukunft öfters in Österreich zu sehen sein. Aber keine Angst: Eine echte Konkurrenz zu den österreichischen Volksläufern stellt diese Läufergruppe nicht dar, handelt es sich doch ausschließlich um Schulkinder und reine Hobbyläufer.

Mödling in Ungarn

Lokalmatador fehlte, Slowene triumphierte

August Huber vom ULC Schaumann hatte wenige Tage vor dem Lauf die Hoffnung noch nicht aufgegeben: „Der Dietmar kommt und wird auch laufen.“ Gekommen ist Dietmar Millonig, aber gelaufen ist er nicht. „Ich bin erst am Vortag aus der Schweiz zurückgekehrt. Außerdem hatte ich mein Programm ja bereits abgeschlossen“, lautete die Begründung des Kärntners, daß er nur als Zuschauer auftrat.



Gerhart Hartmann in der „Kurzen“: „Die Kälte bin ich ja gewöhnt“

Die Rolle des „Lokalmatadors“ kam somit Gerhart Hartmann zu. Und der Tiroler, der trotz tiefer Temperaturen in einer kurzen Hose lief, lag auch nach der ersten von drei Runden in Führung. Sein Vorsprung war allerdings minimal. Die ersten zehn lagen nur wenige Meter auseinander.

Auf der zweiten Runde setzte sich dann Romeo Zivko an die Spitze, die der Slowene bis ins Ziel nicht mehr abgeben sollte. Der jugoslawische EM-Teilnehmer (5.000 m in 13:20 Minuten) war an diesem Tag von Hartmann einfach nicht zu gefährden.

Die Siegerzeit von 19:10,1 Minuten war dann auch die schnellste jemals in Mödling gelaufene Zeit (bisher Zsoltan Kadlot: 19:44,0).

Bei den Frauen reichte es leider auch nicht zu einem heimischen Erfolg. Carina Weber-Leutner belegte in 22:52,6 Minuten den dritten Platz. Unangefochtene Siegerin wurde Silva Vivod. Die Marburgerin machte es ihrem Landsmann Zivko nach und sorgte in 21:35,8 Minuten ebenfalls für einen neuen Streckenrekord.

Zu Zivko waren die Mödlinger gekommen wie die Jungfrau zu ihrem sprichwörtlichen Kind. „Er hat bei mir angerufen und um eine finanzielle Unterstützung angefragt. Da die Kassa aber leer war, konnte ich ihm nicht einmal einen Fahrtspesenersatz anbieten“, schmunzelte Huber. Dieses Kapitel schien damit erledigt. Doch siehe da, am Renntag stand Zivko plötzlich in der Anmeldestelle und zahlte wie jeder andere sein Nenngeld. Die Rechnung war ja auch einfach: 3.000 Schilling für den Sieg minus Nenngeld - da blieb unter dem Strich noch immer eine ansehnliche Summe für knappe 20 Minuten Arbeit.

Zuschauer gleich Null

Erschütternd gering war bei der dritten Auflage des Mödlinger Altstadt-Laufes das Zuschauerinteresse. Es lag nämlich annähernd bei Null. Die Gründe dafür sind mannigfaltig. Einerseits fehlte ein echter Lokalmatador wie Dietmar Millonig oder Michael Buchleitner (ebenfalls Zuschauer), andererseits hat der Veranstalter einfach zu wenig getan, um das Interesse anzuheizen. „In der ganzen Stadt hängen keine Plakate“, war Gerhard Seidl (Veranstalter des Intersport-HAANL-Duathlons an der Alten Donau) entsetzt. Auch Asics-Mann und Hartmann-Betreuer Werner Hacker wunderte sich: „Aus dieser wirklich guten sportlichen Veranstaltung könnte man doch viel mehr machen.“ August Huber wollte diese Vorwürfe nicht unwidersprochen lassen. „Wir haben 5.000 vierfarbige Prospekte aufgelegt, rund 100 Plakate in Mödling gepickt und auch die Geschäftsleute angehalten, Plakate in die Auslagen zu stellen. Aber in Ostösterreich kommt halt niemand zur Leichtathletik.“ Damit hat Huber leider recht, denn unter akutem Zuschaueremangel leidet hierzulande ja wirklich jede LA-Veranstaltung. Ein Übriges taten „wilde Plakatierer“, die die Laufankündigungen in Windeseile überklebt hatten.

Platzsprecher: nicht genügend

Ein schwerwiegender Fehler unterlief dem Veranstalter beim Engagement des Platzsprechers. Hier wäre eine Null-Lösung ein gutes Service an den Zuschauern gewesen. Nicht nur, daß er fast keinen Läufer namentlich kannte (wozu gibt es eigentlich eine Startliste), unterliefen ihm bei seinen Ansagen auch noch die peinlichsten Fehler. Durchsage nach der ersten Runde: „Da ist nun die Spitzengruppe, aber leider ohne Österreicher.“ Daß zu diesem Zeitpunkt Gerhart Hartmann voranlag,

Foto: Gehl

war dem guten Mann leider nicht aufgefallen. Erst Zurufe der Zuschauer machten ihn auf seinen Irrtum aufmerksam.

Krönender Abschluß: „Theoretisch müßten jetzt alle im Ziel sein, aber es könnten noch ein paar auf der Strecke sein.“ Manchmal ist Schweigen wirklich Goldes wert.

August Huber zu dieser Vorstellung: „Wir wollten ursprünglich Uli Swoboda als Sprecher verpflichten, aber er hat uns leider abgesagt.“

Die Klubkrise

Dieser Ausrutscher war für August Huber aber nur ein Teil im Altstadt-Lauf-Puzzle. Die großen Probleme lagen und liegen ganz woanders. So fehlte es ihm bei der Vorbereitung an der Unterstützung durch seinen Klub ULC Schaumann. Man hatte ihn hängen lassen. „So wie's aussieht, wird es im nächsten Jahr keinen Altstadt-Lauf mehr geben“, erklärte ein frustrierter August Huber. Das letzte Wort sei zwar noch nicht gesprochen, aber „so will ich mir das nicht mehr antun“. So könnten klubinterne Querelen das Aus für einen überaus beliebten Volkslauf bedeuten.



Foto: Geldf

Die Entschuldigung

Eine besondere Bitte hatte Gerhart Hartmann. Der Tiroler war für den 14. September 1991 nach Langenlois eingeladen worden und hatte auch seine Startzusage gegeben. Dennoch fehlte Hartmann am Start. „Ich habe für meinen Verein LAC Innsbruck kurzfristig an einem Staffellenrennen teilnehmen müssen und konnte daher den Termin in Langenlois nicht wahrnehmen“, bekannte Hartmann zerknirscht. Für 1992 hat er sich aber fix vorgenommen nach Langenlois zu kommen. „Wenn ich gesundheitlich auf der Höhe bin, komme ich auf alle Fälle.“



Die Redaktion gibt in tiefer Trauer bekannt: Nach kurzer, aber heftiger Krankheit ist der Weinviertel-Cup gestorben. Kaum den Kinderschuhen entwachsen, scheiterte diese Veranstaltungsreihe am Desinteresse der Laufveranstalter. Der Cupgründer Herbert Reichl ortet bei den einzelnen Organisatoren mangelndes Interesse an einer Qualitätssteigerung. Denn „nicht die Quantität sollte im Vordergrund stehen, sondern die Qualität einer Laufveranstaltung“.

Mistelbach, 30. November, Gasthaus Frohner. Der Saal ist noch menschenleer, nur Herbert Reichl ist anwesend und nimmt letzte Arbeiten vor. „Hoffentlich können wir uns an den Zeitplan halten“, fürchtet der Sonderschullehrer mit Läuferambitionen um den pünktlichen Beginn seiner Veranstaltung.

Schön langsam füllt sich der Saal mit Läufern und deren Anhang. Rund 100 Personen erwartet Reichl zum Jahresabschluß des Weinviertel-Cups. Die Hoffnung wird nicht enttäuscht. Jeder Tisch ist voll besetzt. Nur die Abwesenheit von Hans Blutsch, der sein Laulabor präsentieren sollte, treibt dem rührigen Cupveranstalter zeitweise die Schweißperlen auf die Stirn.

Das Programm muß umgestellt werden.

Nach den einführenden Worten – „Ich heiße Sie herzlich willkommen...“ – beginnt Dr. Anton Liderer, Orthopäde am Wiener AKH, seinen medizinischen Vortrag. Das Interesse ist echt, die Begeisterung hält sich in Grenzen. Auch die anschließende Publikumsdiskussion sprengt nicht den Rahmen. Kunststück, wenn sich lediglich fünf von 100 Personen daran beteiligen.

Szenenwechsel. Ein Dia-Vortrag über das Läuferjahr 1991 im Weinviertel.

Stimmungsbilder (das Weinviertel hat landschaftlich ja einiges zu bieten) wechseln mit Läuferimpressionen. Leider stimmt der musikalische Ablauf nur selten mit der Bilderfolge überein.

Szenenwechsel. Die Läufer werden geehrt. Vulgo eine Siegerehrung.

Artiges Klatschen. Aus.

Herbert Reichl hat sich zwar sehr bemüht, dennoch hatte diese Schlußveranstaltung das Flair eines Armenbegräbnisses. Es hat ihn wohl auch nicht mehr so richtig gefreut. Zu groß war auch die Enttäuschung darüber, daß die eingeladenen Laufveranstalter der sechs Bewerbe zum Weinviertel-Cup den Weg nach Mistelbach nicht gefunden hatten. Löbliche Ausnahme: Laa/Thaya. „Dabei hätten wir heute eine gute Gelegenheit gehabt, alle angefallenen Probleme zu besprechen und vom Tisch zu bekommen.“

Dabei hätte dieser Cup eine solide Chance für die Zukunft gehabt. Die Nähe der Großstadt Wien, die überschaubare Anzahl an Veranstaltungen, die leichte Erreichbarkeit aller Veranstaltungsorte... Aber es sollte wohl nicht sein.

Stirbt der Cup tatsächlich, wird sich an den einzelnen Läufen wenig bis gar nichts ändern. „Die Veranstalter werden halt so weiterwurschteln wie bisher“, sieht Reichl in eine düstere Zukunft. Ihm sei es ja nur darum gegangen, die Qualität zu erhöhen, denn „die Läufer kommen ja nur dann wieder, wenn es ihnen gefallen hat“.

Ein Beispiel für viele Volksläufer ist Rudolf Zobel-Wessely. „Reichl ist an der Willkür der Veranstalter gescheitert“, ist auch er über das (voraussichtliche) Ende des Weinviertel-Cups traurig. Die Läufer wünschen sich u. a. eine einheitliche Klasseneinteilung. Auch bezüglich der Preise sollte ein Gleichgewicht herrschen.

So gab es in Laa/Thaya heuer für die Frauen keine Preise!

Gut angekommen ist die Auswahl der einzelnen Strecken. Sie waren eher kurz gehalten und auch vom Profil her nicht allzu schwer. Ideal also für den Hobbyläufer. Seine Zukunft als Weinviertel-Cup-Veranstalter macht Reichl von ein paar Bedingungen abhängig. Ein Gelgeber muß her – „es müßten mir zwischen 20.000 und 30.000 Schilling zur Verfügung stehen“ –, denn Reichl hat es satt, Hunderte von Geschäften um ein paar „Netsch“ anzubetteln. Ein Computerprogramm muß angeschafft werden, das dann aber auch wirklich von jedem Veranstalter verwendet wird. „Dadurch könnten wir uns die Auswertung wesentlich erleichtern.“

Die Klasseneinteilung muß einheitlich in 10-er-Sprüngen vorgenommen werden.

Auch auf dem Kindersektor müßten die Klassen einheitlich gestaffelt werden.

Reichl schwebt da eine Einteilung in 12jährige und jünger sowie 13-, 14- und 15jährige vor. „Eine Teilung in Volks- und Hauptschule entspricht ja nicht den Gegebenheiten.“ Er möchte sein Aufgabengebiet auf das Einkaufen der Preise und die Ausrichtung der Siegerehrung reduziert sehen. „Nur dann kann ich mir eine weitere Cuptätigkeit vorstellen.“

C. G.

Laufen ohne Schmarrn

Am 26. April 1992 erlebt der Wien-Marathon seine bereits neunte Auflage, und ein Ende ist nicht abzusehen. Wolfgang Konrad geht diesmal als alleiniger Veranstalter ins Rennen und stand dem LAUFSPORT-Magazin Rede und Antwort. Das Gespräch führte Christian Geldmacher.

Welche Änderungen sind für den Wien-Marathon 1992 gegenüber dem Vorjahr geplant?

Konrad: Die zwei großen Änderungen betreffen den Ausstieg des Kongreßzentrums Hofburg als Veranstalter und die Kaiserschmarrn-Party. Der Ausstieg der Hofburg betrifft vorderhand nur den diesjährigen Wien-Marathon. Für die Zukunft werden noch einmal Verhandlungen geführt werden. So wie's aussieht, wird die Hofburg aber als Veranstalter nicht wiederkommen. So trage ich bzw. die Enterprise Sportpromotion Ges.m.b.H. das ganze Risiko.

Die überaus beliebte Kaiserschmarrn-Party wird eingestellt?

Konrad: Die Kaiserschmarrn-Party ist in ihrer bisherigen Form einfach nicht mehr finanzierbar. Der bisherige Sponsor ist ausgestiegen. Dadurch wären uns Kosten in Höhe von über 300.000 Schilling entstanden. Dafür gibt es eine Pasta-Party. Der neue Sponsor Barilla (ein italienischer Teigwarenerzeuger, Anm. d. Red.) hat einen Vertrag für drei Jahre mit einer Option auf zwei weitere. Ich stand da in einem ziemlichen Dilemma. Auf der einen Seite die exklusive Kaiserschmarrn-Party, auf der anderen Seite der Wirtschaftsfaktor Barilla. Deshalb gibt es eine Pasta-Party, und der Kaiserschmarrn kann zum Einstandspreis von 38 Schilling erworben werden. (Barilla zahlt für drei Jahre rund 1,5 Millionen Schilling, Anm. d. Red.)

Hat sich die neue Streckenführung bewährt?

Wie waren die Reaktionen der Läufer?

Konrad: Die neue Streckenführung hat sich voll bewährt. Wir haben von den Läufern nichts Negatives gehört. Allein der Teilnehmersprung von 3.500 auf (erhoffte) 8.000 belegt das doch eindrucksvoll.

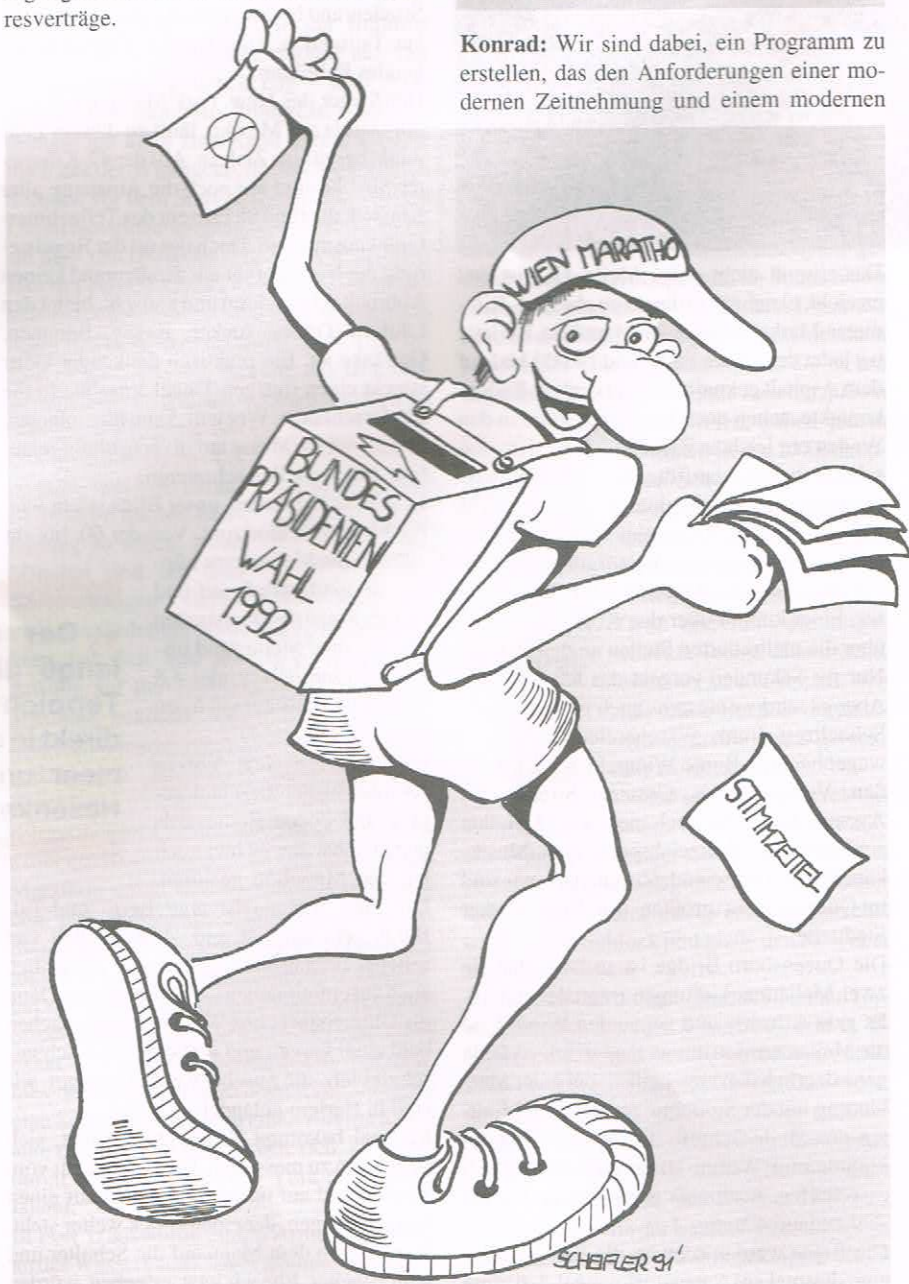
In welche Richtung soll der Wien-Marathon gehen? Wo lauern die größten Gefahren?

Konrad: Je größer, desto besser (lacht). Im Ernst: Ich habe mir 10.000 Teilnehmer als Endziel gesteckt. Mehr verträgt der Wien-Marathon einfach nicht. Die größte Gefahr liegt sicher in der Finanzierung. REEBOK steht uns als Sponsor noch bis 1993 zur Verfügung. BP und Lotto-Toto haben nur Einjahresverträge.

immer von uns respektive vom Data-Service. Unser Problem ist, daß das Computerprogramm bereits drei Jahre alt ist und es daher nicht mehr dem neuesten Standard entspricht. Aber wir arbeiten daran.

Etwas genauer bitte.

Konrad: Wir sind dabei, ein Programm zu erstellen, das den Anforderungen einer modernen Zeitnehmung und einem modernen



Die Teilnehmer vom Racing-Team Konrad sind aus dem Marathon ausgestiegen. Schafft das Probleme für den Veranstalter?

Konrad: Nein. Das Racing-Team hat ja nie die Zeitnehmung gemacht, sondern immer nur das – zugegebenermaßen gute – Personal zur Verfügung gestellt. Die Zeitnehmung kam

Erfassungsprogramm entspricht. Deshalb machen wir am 15. März auf der Prater Hauptallee einen Computerrun, an dem jeder, der bereits für den Wien-Marathon genannt hat, gratis teilnehmen kann. Das ist der Testlauf für das neue Programm. Sollte es nicht fehlerfrei laufen, arbeiten wir mit einem ausländischen Team, das u. a. auch den Berlin- und

Rotterdam-Marathon betreut, zusammen. Das sind absolute Vollprofis und kosten natürlich eine Stange Geld. Aber in dieser Hinsicht haben wir, die Enterprise Sportpromotion, bisher leider nicht professionell gearbeitet.

Spielt der ÖLV beim Wien-Marathon offiziell mit? Wird es sich wieder um Österreichische Meisterschaften handeln?

Konrad: Ob der ÖLV offiziell mitmischte weiß ich nicht. Die zuständigen Herren haben sich bei mir (noch) nicht gemeldet.

Welche Österreicher werden am Start erwartet? Im Vorjahr hat es mit dem Duell Hartmann-Millonig ja nicht geklappt. Kommt Helmut Schmuck?

Konrad: Es wird auch 1992 kein Duell Hartmann-Millonig geben. Dietmar kommt nicht, bei Hartmann habe ich noch nicht konkret angefragt, da es einfach noch zu früh ist. Genauso verhält es sich bei Helmut Schmuck. Ich hoffe aber, daß ich beide bekomme.

Wie viele Teilnehmer erwarten Sie sich für die neunte Auflage? Welche Rolle spielen die Gäste aus den ehemaligen Ostblock-Staaten? Haben Sie schon Kontakt zu Topläufern aus dem Ausland?

Konrad: Ich erwarte mir rund 8.000 Teilnehmer. Das wäre eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent. Die Gäste aus Osteuropa spielen noch eine untergeordnete Rolle. Die meisten können sich das finanziell noch nicht leisten. Mit Topläufern haben wir noch nicht verhandelt.

Wer soll die Steigerung tragen, wenn die Läufer aus Osteuropa noch keine wesentliche Rolle spielen?

Konrad: Wir haben bei vielen Städtemarathons für Wien geworben. Außerdem scheint der Wien-Marathon in den Prospekten der größten Reiseveranstalter auf.

Wien steht seit Jahren in terminlicher Konkurrenz zu anderen europäischen Marathons. Ist mit der Verschiebung Richtung Ende April eine Verbesserung gelungen bzw. was waren die Gründe dafür?

Konrad: Die Konkurrenz mit anderen Marathons, wie London oder Rotterdam, war und ist uns egal. Wir haben heuer den Vorteil, daß wir rund drei Wochen nach London und Rotterdam laufen. Topleute, die dort aussteigen, können wir daher noch nach Wien holen. Die Verschiebung war notwendig, weil Ostern heuer auf einen sehr späten Termin fällt und der Wien-Marathon immer am ersten Wochenende nach Ostern stattfindet.

Wie hoch ist das Budget für den Wien-Marathon 1992?

Konrad: Das Gesamtbudget beträgt 7,5 Millionen Schilling. Wobei wir das Budget für Start- und Preisgelder um 200.000 Schilling auf nunmehr 1,3 Millionen aufgestockt haben.

Gibt es auch beim Rahmenprogramm Neuerungen?

Konrad: Im großen und ganzen bleibt alles beim alten. Die Marathonmesse wurde nach dem Ausstieg der Hofburg in den Messepalast, Halle B, verlegt. Dort haben wir jetzt wesentlich mehr Platz. Außerdem gibt es heuer ein Marathontheater (ÖMMES und OIMEL), ebenfalls im Messepalast. Da geht es um zwei Läufer, die sich auf den London-Marathon vorbereiten. Premiere ist am 23. April.

Noch ein – vielleicht wunder – Punkt. Wie steht's mit der Kooperation mit dem Sportamt der Stadt Wien?

Konrad: Da gibt es überhaupt kein Problem. Die Kooperation funktioniert bestens. Alle anderen Probleme, wie sie z.B. der Eishockeyklub WEV hat, tangieren uns überhaupt nicht.

Am 26. April steigt ja nicht nur der Wien-Marathon, sondern auch der (wahrscheinlich) erste Teil der Bundespräsidentenwahl. Sehen Sie Probleme auf sich zukommen?

Konrad (lächelnd): Es wird so sein, daß am nächsten Tag nicht der Wahlsieger, sondern der Marathonsieger auf den Titelseiten der Zeitungen prangen wird. Nein, ich habe mit der Stadt Wien alles geregelt. Der Rathausplatz wurde uns als Zielgelände genehmigt. Ebenso die notwendigen Räumlichkeiten im Rathaus. Die verantwortlichen Herren sehen kein Problem, daß die beiden Termine kollidieren könnten.

Wir danken für das Gespräch.

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:

Eigentumsverhältnisse:

Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten: 80 Prozent; Preßverein der Diözese St. Pölten, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten: 20 Prozent.

Aufsichtsrat:

Präl. Mag. Josef Eichinger (Vors.), Präl. Dir. Mag. Franz Ramler (Stellv. Vors.), Dr. Walter Hagel, Dkfm. Mag. Karl Landthaler;

Belegschaftsvertreter:

Gerhard Grines, Helmuth Lawitz.

Die Diözese St. Pölten ist Inhaber folgender Medien:

St. Pöltner Diözesanblatt, Domplatz 1, 3100 St. Pölten; Informationsdienst; Rufer; Pressedienst der Diözese St. Pölten; KAB-Digest; Lichtblick; antenne; fleckerlteppich; KAJ-Zeitung; KSJ-Sprachrohr, alle Klostergasse 15, 3100 St. Pölten; Bildungshaus, St. Hippolyt-Veranstaltungskalender, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten.

Die Niederösterreichische Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft ist Inhaber folgender Medien:

Neue NÖN, NP aktuell, Laufsportmagazin, Österr. Langlaufatlas, Brand aus. Land der Berge, Wissenschaftliche Schriftreihe Niederösterreich, alle Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten.

Die Niederösterreichische Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH ist 100 % Eigentümer der no problem Print Service GesmbH.

Liebe Laufsportfreunde!

Seit nunmehr schon fünf Jahren ist der Preis für Ihr Jahres-Abo von „Laufsport“ unverändert geblieben. In der raschlebigen Zeitungsbranche eine fast schon ungewöhnlich lange Zeit.

Das Heft hat sich optisch und redaktionell weiterentwickelt, mehr Farbe und breitere inhaltliche Ausrichtungen haben aus dem ursprünglichen „Marathon“ ein – dafür sind wir dankbar – anerkanntes und diskutiertes Fachmagazin gemacht. Die immer wieder zuschlagenden Fehlerteufel ärgern uns selbst am meisten, gerade im Satzbereich haben wir uns auch für 1992 einschneidende Verbesserungen vorgenommen.

Zurück zum Abo-Preis: Die Lohn- und Materialkostensteigerungen der vergangenen Jahre zwingen uns nun zu einer Anhebung. Mit dem neuen Preis von öS 395.– geben wir aber nur einen Teil der allgemeinen Teuerungsrate an Sie weiter (eigentlich müßten es noch 18.– mehr sein ...). Mit dieser Ausgabe wird auch der Einzelverkaufspreis von „Laufsport“ angehoben, und zwar auf öS 45.–.

Wir sind sicher, auf Ihr Verständnis zu stoßen und wünschen Ihnen 1992 viele informative, ereignisreiche und vergnügliche „Laufsport“-Stunden.

Ihr NP-Zeitschriftenverlag.

SICHERHEITSGÜRTEL – STARTNUMMERNGÜRTEL

Für Läufer, Triathleten, Radfahrer

2 Ausführungen:

a) mit Reflektorband

(gelb, grün, pink)

150,-

b) ohne Reflektorband

(pink, rot, türkis, violett)

100,-

längverstellbar, Schnappverschluss

TRINKFLASCHEN

aus schaumisolierendem Kunststoff, mit Trinkhalm (verschließbar), Inhalt 1 l

150,-

Zu bestellen (plus Porto) bei:

Renate Fischer

Tel. 02236/48 712

Fax 02236/21 974

Zu kaufen im:

TYROLIA-Shop (Pratersauna)

AQUASTREAM

druckgefüllter Trinkgürtel mit Trinkschlauch 0,75 l Läuferangebot

650,-

NEU: „BARRACUDA“ –

optische Schwimmbrillen aus USA – verschiedene Designs und Farben

POPPIGE SPORT-GOGGLES –

für Snowboarding und Schifahren
Preise auf Anfrage. Versand siehe oben.

Millonig, Hartmann:

„Nach Olympia ist Schluß!“

Bisher haben sie, auf das mögliche Ende ihrer Karriere angesprochen, stets mit Achselzucken reagiert. Doch jetzt werden Dietmar Millonig und Gerhart Hartmann, beide 36, konkret: Nach der Olympiasaison ist endgültig Schluß. Ob die Jungen schon heuer die Lücke zur internationalen Spitze schließen können, bleibt abzuwarten.

Knut Okresek

Ich glaub', der Dietmar wird ein zweiter Dolfi Gruber", scherzt Millonigs Ex-Trainingspartner Robert Nemeth, 33, der seine Spikes vor drei Jahren an den Nagel gehängt hatte. „Die wenigsten“, sagt Millonig, während er seine Nikes schnürt, „können sich wirklich vorstellen, wieviel Spaß mir das Laufen immer noch macht.“ Und dann, etwas nachdenklich: „Jedes aktive Jahr über dreißig ist ein Geschenk vom Herrgott.“

Im Wald um die Burg Liechtenstein in der Hinterbrühl bei Mödling, dort, wo Dietmar vor zehn Jahren mit Robert Nemeth und Wolfgang Konrad um den inoffiziellen Rundenrekord gebolzt war, tritt „Milo“ jetzt mit den von seinem Bruder Hubert trainierten Nachwuchshoffnungen Wolfgang Fritz, Bernhard Richter und Michael Buchleitner zum Fahrtspiel an. „Ich suche jetzt wieder die Gruppe“, sagt Dietmar, „die Burschen decken meine Schwächen auf.“ Außerdem gebe sie ihm eine „zusätzliche Motivation“, die er benötige, um jenen Biß aufzubringen, den er für sein letztes großes Ziel benötigt.

„Marathon“ heißt das Zauberwort (Tokio, Bordeaux oder Los Angeles im Spätwinter), „Olympia“ die Triebfeder: „Barcelona wäre ein toller Abschluß.“ Der große Reiz liege an der Teilnahme selbst („mein dritter Olympiastart“), ein zehnter Platz sei drinnen – „wenn ich mit Hirn laufe“. Im Klartext: Millonig will langsam beginnen und in der Schlußphase „viele Läufer überholen, die einem hohen Anfangstempo zum Opfer fallen“. Dann könne der Olympia-Sechste von Moskau (1980 über 5000 m) sagen: „Es war sehr schön...“. Mit einem guten Marathonresultat, fügt Hubert Millonig hinzu, könne sich Dietmar als komplexer Läufer beweisen. Auch Hartmanns ÖLV-Rekord (2:12:22) sei keinesfalls außer Reichweite.

Vor vier Jahren wäre Dietmar Millonig sicher nicht auf die Idee gekommen, derart konkret von Olympia zu sprechen. Damals lag das Limit nämlich bei fast utopischen 2:11 Stun-

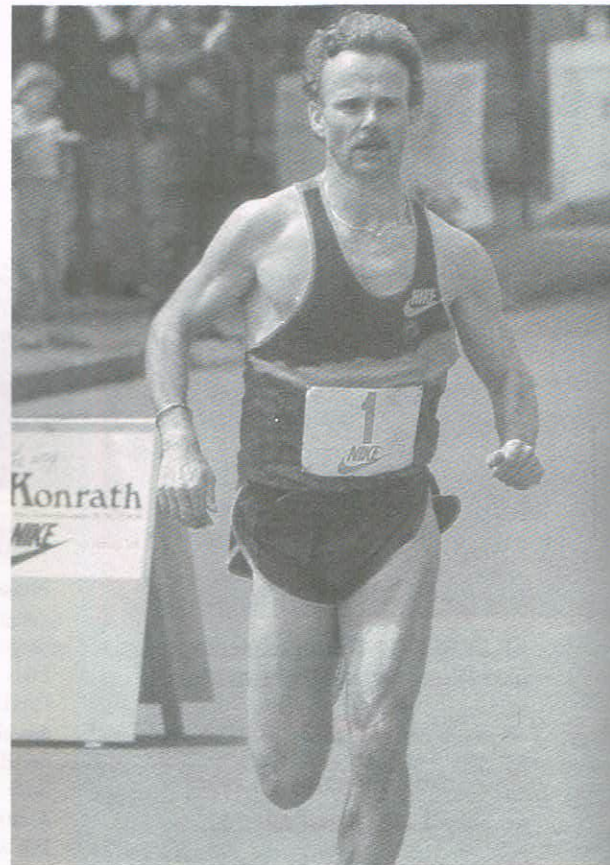
den. Doch heuer (das olympische Komitee hat offensichtlich dazugelernt) nahm man nicht die Weltbestenliste, sondern „in fast allen Fällen den zwölften Rang bei der WM in Tokio“ (ÖLV-Cheftrainer Werner Trelenberg) als Qualifikationskriterium. Die Marathonnorm (Weltmeister Taniguchi benötigte 2:14:57 Stunden) wurde allerdings auf 2:14 Stunden herabgesetzt. „Eine faire Lösung“, findet Millonig, für den diese Zeit „kein unlösbares Problem“ darstellen sollte, „falls ich verletzungsfrei über den Winter komme“.

Eigentlich wollte Millonig schon im Dezember seinen ersten Marathon beenden (1983 hatte er in London nach 22 km verletzungsbedingt w.o. geben müssen), „doch es ist mir wegen meines Jobs nicht ausgegangen“. Hatte sich der gebürtige Kärntner noch vor drei, vier Jahren voll aufs Laufen konzentriert, muß er sich inzwischen immer mehr um sein zweites Standbein kümmern („Ich kann's mir nicht mehr leisten, ohne Netz zu agieren“): Als Nike-PR-Mann investiert der Wahl-Mödlinger 25 bis 30 Stunden wöchentlich in Verkaufsförderungs-Aktivitäten, „oft kollidieren wichtige Termine mit angesetzten Trainingsbelastungen. Mittlerweile hat der Beruf Vorrang“. Dennoch trainiert Millonig zweimal täglich, das Trainer-Athleten-Verhältnis zu seinem Bruder hat sich „größtenteils auf eine Diskussionsebene“ verlegt. Daß man mit Disziplin sehr wohl Langstrecken-Erfolge feiern kann, sah Millonig lange bei seinem Freund und Trainingskollegen Markus Ryffel. Der Schweizer hatte vor wenigen Monaten das Handtuch geworfen: Ständige Beinkrämpfe während der Wettkämpfe hätten eine weitere Operation erforderlich gemacht, und das Risiko wollte der 36jährige Olympia-Silbermedaillengewinner '84 nicht eingehen. „Markus wäre wahnsinnig gerne weitergelaufen“, erzählt Millonig etwas wehmütig, „das Aufhören hätte ihm aber in zwei Jahren genauso weh getan.“

Jedenfalls, stellt Millonig klar, werde er nach Barcelona noch einen Herbstmarathon („New York war immer schon mein Traum“) anhängen – und in Sao Paolo beim Silvesterlauf teilnehmen. Dann ist Schluß. „Trotzdem werde ich zum Spaß weiterlaufen – einfach, um Streß abzubauen.“

Im Gegensatz zu Millonig hat Marathon-Re-

kordmann Gerhart Hartmann „noch keine Sekunde verschwendet, um mich mit Olympia auseinanderzusetzen. Ehrlich gesagt, ich habe gar nicht gewußt, daß das Limit 2:14 lautet“. Für den Tiroler sei der vergangene Wiener Frühlingsmarathon (verletzungsbedingte Aufgabe als Führender bei km 25) ein Schlüsselerlebnis gewesen. „Da hab' ich mir das erstmal gedacht: „Harti, das hast dir nicht



verdient'. Da ist mir plötzlich klar geworden, daß sich Leistungen nicht mehr so wie früher programmieren lassen.“ Erfolge auf der Höhenstraße oder beim Münchner Stadtlauf hätten dem knapp 37jährigen aber im Herbst gezeigt, „daß mein 5000-Meter-Potential noch immer bei 13:45 liegt“. Grund genug, um noch eine Saison dranzuhängen, in der er derzeit nur den 20. April (Wiener Frühlingsmarathon) rot angestrichen hat. Olympia wäre nicht einmal dann interessant, „wenn ich das Limit unterbieten sollte“, der Reiz liege in der neuen Konkurrenz: „Ich erlebe derzeit einen absoluten Generationswechsel: Bei jedem Rennen neue Gesichter, die vorne mitmischen – meine ehemaligen Gegner wie Cova, Herle oder Ryffel sind weg.“ Wobei finanzielle Erwägungen bei Hartmanns Wettkampf-

Auswahl nie eine Rolle gespielt hätten. Als Betriebsratsvorsitzender eines Osttiroler Werkzeugunternehmens habe Hartmann das Laufen zumindest zeitlich hinter seinen Job gereicht, „da werde ich mich auch nach dem Ende meiner Karriere verwirklichen“. Sollte Hartmann doch Interesse an einem Olympiastart zeigen, werden in Barcelona möglicherweise sogar drei Österreicher die 42,196-km-Distanz in Angriff nehmen. Denn „Vielstarter“ Helmut Schmuck, der beim Wiener Frühlingsmarathon '90 in 2:13:17 als Dritter eine Sensation geliefert hatte, erreichte heuer gleich viermal das Ziel eines Marathons: Viermal blieb er unter 2:16 Stunden, am 8. Dezember lief der 28jährige Ex-Paddler

in Palermo in 2:15:05 österreichische Jahresbestleistung.

Wesentlich schwieriger als die „Oldies“ werden es die Mittelstrecken-Nachwuchshoffnungen haben. ÖLV-Spartentrainer Hubert Millonig: „Im Marathon ist es der IAAF sogar lieber, wenn's mehr Teilnehmer gibt – auf der Bahn würden zuviele Starter den Zeitplan durcheinanderbringen.“ Oliver Münzer, Bernhard Richter, Michael Buchleitner, Wolfgang Fritz und Werner Edler-Muhr machen sich zwar Hoffnungen auf einen Olympiastart. „eine g'machte Wies'n ist es aber für keinen“ (Millonig). Münzer, der die heimische Mittelstrecken-Leichtathletik am 23. Juni 1991 mit der Verbesserung des Klaban-Rekordes über 800 m von einem Alptraum erlöst hatte, arbeitet seit Oktober mit dem ehemaligen ÖLV-Cheftrainer Ilija Popov auf das Olympiaziel hin. Sein Trainingspartner im BSZ Südstadt: Zimmerkollege Werner Edler-Muhr, der heuer überraschend die heimischen Meistertitel über 800 und 1500 m erobern konnte.

Um ein Haar hätten zwei Talente aus dem von Hubert Millonig betreuten Mittelstrecken-Trio schon den Sprung zur WM '91 geschafft: Bernhard Richter, 21, und Michael Buchleitner, 22, über 1500 m bzw.

3000 m Hindernis. Steeple-Spezialist Wolfgang Fritz kam nach zahlreichen verletzungs- und krankheitsbedingten Trainingsunterbrechungen gar nicht in die Versuchung, an die WM zu denken. „Ich weiß nicht“, sagt Millonig, „ob es sinnvoll gewesen wäre, Richter und Buchleitner ins kalte Wasser zu stoßen“. Heuer, durch eine Handvoll Auslandsstarts an die internationale Gangart gewöhnt, peilt Millonig mit seinem Trio eine Olympiateilnahme an: „Deswegen werden wir die Hallensaison nur aus dem Training bestreiten“. Den nervlichen Aufwand vor der Olympiaqualifikation wolle er möglichst gering halten.

Das „sportliche“ Handicap des Millonig-Trios: Das Studium, das alle drei als ihre „Hauptbeschäftigung“ bezeichnen. „Deswegen hätte es auch keinen Sinn, eine Trainingsgemeinschaft mit Münzer oder Edler-Muhr anzupfeilen“, sagt Hubert Millonig, meinen Leuten bleibt oft nichts anderes übrig, als um halb acht in der Früh oder um sieben Uhr abends zu trainieren. Dennoch will Millonig seine Truppe langfristig an die Spitze führen, es gebe noch jede Menge Chancen, auf den internationalen Zug aufzuspringen: WM '93, EM '94, WM '96, Olympia '96.

Trelenberg, ehemaliger DDR-Chefcoach: „Anfangs habe ich diese Denkweise nicht verstanden. Aber wenn ich mir die Absicherung des Spitzensportes in Österreich so ansehe, kann ich's ihnen nicht verübeln...“



Das letzte Jahr ist ein Olympiajahr: Dietmar Millonig und Gerhart Hartmann

Olympialimits '92

Distanz	Limit	ÖLV-Bestleistung 1991
Männer		
800 m	1:46,20	1:46,97 (ÖR) Oliver Münzer, 21
1500 m	3:37,00	3:39,29 Bernhard Richter, 21
5.000 m	13:27,30	13:54,99 Dietmar Millonig, 36
10.000 m	28:07,00	29:33,53 Millonig
3.000 m Hi	8:28,30	8:33,40 Michael Buchleitner, 23
		8:38,08 Wolfgang Fritz, 23
Marathon	2:14:00	2:15:05 Helmut Schmuck, 28
Frauen		
800 m	2:01,30	2:01,18 Therese Kiesl, 28
1500 m	4:10,20	4:10,99 Kiesl
3.000 m	8:56,00	9:34,09 Erika König-Zenz, 27
10.000 m	32:50,00	33:35,00 Anni Müller, 35
Marathon	2:35:00	2:40:47 Carina Weber-Leutner, 31

BERLIN MARATHON

Der SCC Berlin und seine Lauf-„Knüller“

- 5. April 1992** _____ **11. BERLINER HALBMARATHON**
- 26. April 1992** _____ 10-km-Citylauf „Unter den Linden“
- 28. Mai 1992** _____ 9. FRAUENLAUF 10 km und 3,4 km
- 21. Juni 1992** _____ 10-km-Citylauf auf dem Kurfürstendamm
- 15. August 1992** _____ City-Night 10-km-Lauf auf dem Kurfürstendamm
- 27. September 1992** **19. BERLIN-MARATHON, INTERNATIONAL**

Weitere SCC-Laufveranstaltungen

- 1. Januar 1992** _____ 21. Berliner Neujahrslauf
- 19. Januar 1992** _____ 14. Berliner Team-Marathon
- 30. August 1992** _____ 20-km-Straßenlauf „Die Generalprobe“
- 7. November 1992** _____ **29. Berliner Cross-Country-Lauf**
- 22. November 1992** _____ 68. Richard-Heinzenburg-Waldlaufstaffel
- 31. Dezember 1992** _____ 17. Berliner Silvesterlauf
- 1. Januar 1993** _____ 22. Berliner Neujahrslauf

Sport und Kultur erleben in Berlin!
Machen Sie sich einige schöne Tage in Berlin!



Bitte beachten:
Der Versand von Ausschreibungsunterlagen erfolgt nur bei Zusendung eines Freiumschlages.

**SCC
BERLIN**

Alt-Moabit 92
D-1000 Berlin 21
☎ 0 30 / 3 92 11 02
Telefax 0 30 / 3 92 23 82

Laufsporttalente sind in Österreich nicht gerade wie Sand am Meer zu finden. Nur alle paar Jahre tauchen junge Sportler/innen auf, die auch das Zeug zum internationalen Durchbruch hätten. Aber nur selten schaffen sie diesen auch tatsächlich.

Raimund Fabi

Woran es liegt? Falsches Training sagen die einen, ungenügend ausgebildete Trainer und fehlende Motivation die anderen.

Als Gegenargument haben zuletzt Sprinter hergehalten: Andreas Berger, Thomas Renner, Franz Ratzenberger, Herwig Röttl und Sabine Tröger.

Und: seit der Junioren-EM in Jugoslawien auch der 19jährige Christoph Pöstinger. „Er hat damals eine verletzungsbedingte Trainingspause wie nichts weggesteckt“, ist sein Trainer Andrzej Ptak begeistert. „ein Riesentalent, mit dem Potential eines Stars.“ In seiner 34jährigen Karriere als Trainer sind schon viele Athleten unter seiner Regie gelaufen. „Christoph ist aber bei weitem der talentierteste Sprinter, den ich je hatte.“

Mit 12 Jahren hat der dunkelhäutige Christoph mit dem Laufen begonnen. Vorerst nur sporadisch, wie er selbst sagt. „Mir hat es einfach Spaß gemacht. Als ich dann gemerkt habe, daß ich meistens schneller war als meine Kollegen, habe ich mit gezieltem Training begonnen.“ Zuerst alleine, dann im Verein und seit drei Jahren unter der Anleitung von Andrzej Ptak.

Eine optimale Konstellation, denn seit genau jenem Zeitpunkt verzeichnet Christoph eine stetige Leistungssteigerung. 1988 war seine persönliche Bestleistung über 100 Meter 10,98 Sekunden. Nicht schlechter, aber auch nicht besser als viele andere. Dann der Wechsel zu Ptak: 1989 - 10,83, 1990 - 10,61 und 1991 hält Christoph bereits bei 10,52 Sekunden, gelaufen beim Gugl-Meeting in Linz.

Damit ist der 19jährige bereits drittschnellster Österreicher. Schneller sind derzeit nur noch Altstar Andreas Berger (10,15) und Thomas Renner (10,34).

„Wenn die Entwicklung von Christoph so weitergeht wie bisher, wird er bald ein ernstzunehmender Gegner für Renner sein und hoffentlich auch bald an den 10,15 von Andreas Berger kratzen“, hofft Ptak.

Der Weg dorthin ist allerdings ein steiniger. Darüber sind sich Ptak und Pöstinger im klaren. „Wir müssen in Zukunft vor allem viel Kraft trainieren. Das ist derzeit das größte Manko.“

„In diesem Burschen steckt viel mehr“, ist Ptak überzeugt. Daß Christoph sowohl über

Stars von morgen?

100 als auch über 200 Meter den österreichischen Juniorenrekord hält, bestärkt Ptak in seiner Überzeugung.

Die Grundvoraussetzungen bringt Christoph jedenfalls mit. Die für Spitzenleistungen notwendige Grundschnelligkeit, und vor allem seine psychische Stärke. „Obwohl er noch so jung ist, weiß er schon genau, was er will. Und das ist für einen guten Athleten das Wichtigste.“

Über 200 Meter, so Ptak, könnte Christoph vielleicht noch besser werden als über die Kurzstrecke. „200 Meter ist auch jene Disziplin, in der wir versuchen werden, uns für Olympia 1992 in Barcelona zu qualifizieren. Das Limit von 20,75 ist leichter zu erbringen, als die 10,32 über 100 Meter.“

Seine persönliche Höchstleistung, davon ist Ptak überzeugt, wird Christoph allerdings erst bei den Olympischen Spielen 1996 bringen. Diese sind auch das Fernziel der beiden. „Das beste Alter für einen Sprinter liegt eben zwischen 25 und 28 Jahren.“

Foto: Fabi



Markus Huber (li.) und Christoph Pöstinger: „Läuff's“?

Seit 1. Dezember 1991 absolviert Christoph Pöstinger in der HSNS Südstadt seinen Grundwehrdienst. Eine Möglichkeit, die nur wenigen Auserwählten geboten wird und die er auch zu schätzen weiß. „Ich bin froh, daß ich hier trainieren kann. Bessere Möglichkeiten findet man kaum, und ich habe endlich die Zeit, meinen Trainingsrückstand (Matura) wetzumachen.“

Einzige Auflage: Jeden Freitag muß ein Trainingsplan erstellt und abgegeben werden. Die Erfüllung des Wochensolls wird einerseits vom leitenden Vizeleutnant und andererseits vom Trainer kontrolliert. Ansonsten herrscht freie Einteilung.

Eine mögliche Verpflichtung als Zeitsoldat schließt Christoph nicht aus. „Man ist bei der HSNS sozial abgesichert, erhält noch dazu eine monatliche Unterstützung und die Kameradschaft und Trainingsgemeinschaft, die ich hier in der Südstadt vorgefunden habe, darf man auch nicht vergessen.“

Einer von Christophs Trainingskameraden in der Südstadt ist der 20jährige Markus Huber. Seine Spezialdisziplinen: 800 und 1.500 Meter. Sein Trainer: Hubert Millonig. Seine Bestzeiten: 1:52,48 bzw. 4:01,68. Aufgestellt allerdings bereits vor zwei Jahren.

Zur Zeit steckt Markus in einer Formkrise, aus der er nicht so recht herausfindet. „Grund kann ich dafür eigentlich keinen nennen.“ 1989 persönliche Bestzeit von 1:52,48, 1990 mit 1:53,05 österreichischer Juniorenmeister über 800 Meter und 1991 dann der große Einbruch auf über 1:56 Minuten.

„Vielleicht liegt es an meinen Maturaprüfungen, denn mein Trainingsprogramm hat immer gestimmt. Ich war weder unter- noch übertrainiert. Und dennoch läuft es nicht so recht“, ist Markus doch etwas frustriert.

Am Trainer kann es jedenfalls nicht liegen. Unter Hubert Millonig sind schon viele Läufer groß geworden: Sein Bruder Dietmar, Robert Nemeth oder Wolfgang Konrad, um nur einige zu nennen.

Hubert Millonig steht trotz des Leistungsrückganges weiter zu seinem Schützling. Denn: „Man kann nie wissen, wann ihm der Knopf aufgeht“.

Millonig über Markus: „Ich kenne kaum einen, der pflichtbewußter und ausdauernder ist als er. Markus ist allerdings ein biologischer Späentwickler, und zur Zeit sind ihm leider psychische Grenzen gesetzt. Wenn er seine Rückschläge verkraftet, geht sicher noch einiges weiter. Wir werden hart weiterarbeiten und auch irgendwie aus dem Sumpf wieder herausfinden. Denn im Training bringt er ja seine Leistungen. Nur im Wettkampf versagen meistens die Nerven“.

In der Arbeit mit Markus sieht Millonig eine besondere Herausforderung als Trainer. „Solange ich das Gefühl habe, daß etwas weitergeht, sehe ich keinen Grund, die Partnerschaft aufzulösen. Und noch ist es lange nicht soweit.“

Und auch Markus blickt optimistisch in die Zukunft. Ich werde wieder an meine Leistungen anknüpfen. Mein Ziel heißt Olympia 1996. Die Qualifikation für 1992 zu schaffen, ist in meiner momentanen Verfassung vielleicht illusorisch.“

Momentan habe ich bei der HSNS die besten Möglichkeiten, wieder zu mir selbst zu finden. Außerdem kann ich aufgrund der unheimlich guten Trainingsgemeinschaft meine psychische Stärke aufbauen.“

Es gibt vielleicht talentiertere Läufer in Österreich, aber mit viel Energie und Kampfgeist kann man ja bekanntlich vieles wettmachen.